



Statistische Mitteilungen

betreffend den

Kanton Zürich.

Heft 155.

Herausgegeben

vom

Kantonalen statistischen Bureau.

Beiträge zur Wirtschafts-Statistik:

1. Die Weinernte im Kanton Zürich in den Jahren 1923, 1924 und 1925.
2. Die Wohnungserstellung in 30 Gemeinden des Kantons Zürich vom 1. Dezember 1920 bis Ende 1925.
3. Statistik über den Verkehr mit Motorfahrzeugen und Fahrrädern im Kanton Zürich 1925.



WINTERTHUR

Buchdruckerei Geschwister Ziegler

1926.

Publikationen des kantonalen statistischen Bureaus.

Hefte

- 1—4. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1867—1870.
5. Die Volkszählung im Kanton Zürich v. 1. Dezember 1870 mit alphabetisch. Ortsverzeichnis.
6. Statistik der Berufsarten des Kantons Zürich nach der Volkszählung v. 1. Dezember 1870.
- 7—14. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1871—1878.
15. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1878.
16. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1879.
17. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1879.
18. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1880.
19. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1880.
20. Die Volkszählung im Kanton Zürich vom 1. Dezember 1880.
21. Berufs-Statistik. Die Bevölkerung des Kantons Zürich nach ihren Berufsarten auf Grund der Volkszählung vom 1. Dezember 1880.
22. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1881.
23. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1881.
24. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1882.
25. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1882.
26. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1883.
27. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1883.
28. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1884.
29. Landwirtschaftliche Statistik 1884.
30. Bevölkerungsstatistik 1884.
31. Gemeindefinanzstatistik 1884.
32. Landwirtschaftliche Statistik 1885.
33. Bevölkerungsstatistik 1885.
34. Gemeindefinanzstatistik 1885.
35. Ergebnisse der Vieh-, Güter- und Obstbaumzählung 1886.
36. Landwirtschaftliche Statistik 1886.
37. Gemeindefinanzstatistik 1886.
38. Bevölkerungsstatistik 1886.
39. Landwirtschaftliche Statistik 1887.
40. Gemeindefinanzstatistik 1887.
41. Bevölkerungsstatistik 1887.
42. Landwirtschaftliche Statistik 1888.
43. Ergebnisse der Irrenzählung 1888.
44. Gemeindefinanzstatistik 1888.
45. Bevölkerungsstatistik 1888.
46. Vereinigung von Zürich und Ausgemeinden. Die Verhältnisse der politischen Gemeinden. Zürich 1888.
47. Vereinigung von Zürich und Ausgemeinden. Die Verhältnisse der Primarschul-, Sekundarschulkreis- und Bürgergemeinden. Zürich 1888.
48. Landwirtschaftliche Statistik 1889.
49. Hauptergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1888 mit Ortsverzeichnis.
50. Gemeindefinanzstatistik 1889.
51. Bevölkerungsstatistik 1889.
52. Landwirtschaftliche Statistik 1890.
53. Gemeindefinanzstatistik 1890.
54. Bevölkerungsstatistik 1890.
55. Ergebnisse der Rechtsstatistik 1885/91.
56. Arealstatistik 1891. 4 Karten.
57. Landwirtschaftl. Statistik 1891. 2 Karten.
58. Gemeindefinanzstatistik 1891.
59. Bevölkerungsstatistik 1891.
60. Bodenwertstatistik 1892, mit 3 Waser'schen Tabellen und 2 Karten.
61. Landwirtschaftliche Statistik 1892, mit 2 Waser'schen Tabellen und 1 Karte.
62. Gemeindefinanzstatistik 1892. 1 Karte.
63. Bevölkerungsstatistik 1892.
64. Ertrag und Geldwert der Weinernte in den Jahren 1892 und 1893.
65. Landwirtschaftliche Statistik 1893.
66. Gemeindefinanzstatistik 1893 mit Kärtchen.
67. Bevölkerungsstatistik 1893.
68. Gemeindefinanzstatistik 1894 mit Kärtchen.
69. Ertrag und Geldwert der Weinernte in den Jahren 1894 und 1895.
70. Gemeindefinanzstatistik 1895 mit Kärtchen.
71. Gemeindefinanzstatistik 1896.
72. Ertrag und Geldwert der Weinernte in den Jahren 1896 und 1897.
73. Viehversicherungsstatistik 1896 und 1897 mit Kärtchen.
74. Gemeindefinanzstatistik 1897.
75. Viehversicherungsstatistik 1898.
76. Gemeindefinanzstatistik 1898.
77. Ertrag und Geldwert der Weinernte in den Jahren 1898 und 1899.
78. Viehversicherungsstatistik 1899.
79. Gemeindefinanzstatistik 1899.

(Fortsetzung auf Seite 3 des Umschlages.)

Statistische Mitteilungen

betreffend den

Kanton Zürich.

Heft 155.

Herausgegeben

vom

Kantonalen statistischen Bureau.

Beiträge zur Wirtschafts-Statistik:

1. Die Weinernte im Kanton Zürich in den Jahren 1923, 1924 und 1925.
2. Die Wohnungserstellung in 30 Gemeinden des Kantons Zürich vom 1. Dezember 1920 bis Ende 1925.
3. Statistik über den Verkehr mit Motorfahrzeugen und Fahrrädern im Kanton Zürich 1925.



WINTERTHUR

Buchdruckerei Geschwister Ziegler

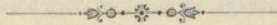
1926.

Inhalt.

	Seite
1. Die Weinernte im Kanton Zürich in den Jahren 1923, 1924 und 1925 . . .	1
2. Die Wohnungserstellung in 30 Gemeinden des Kantons Zürich vom 1. Dezember 1920 bis Ende 1925	23
3. Statistik über den Verkehr mit Motorfahrzeugen und Fahrrädern im Kanton Zürich 1925	51

1. Die Weinernte

im Kanton Zürich in den Jahren
1923, 1924 und 1925.



Inhalt.

Textteil:	Seite
a) Areal und Ertragsquantum	3
b) Die Schadenursachen	6

Tabellarischer Teil:	
A. Ergebnis der Weinernte 1923 im Kanton Zürich (Gemeindeweise Uebersicht)	9
B. " " " 1924 " " " (" ")	13
C. " " " 1925 " " " (" ")	17
A.—C. Bezirksweise Ergebnisse der Weinernten im Kanton Zürich in den Jahren 1923—25	21
D. Mittlere Weinernte-Erträge im Kanton Zürich in den Jahren 1874—1925	22

Die Weinernte im Kanton Zürich

in den Jahren 1923, 1924 und 1925.

a) Areal und Ertragsquantum.

Der bezüglich des Weinertrages günstige Ausfall der Weinernte im Jahre 1922 hat den weiteren Rückgang dieser Kultur in den folgenden Jahren nicht aufzuhalten vermocht. In der hier behandelten Periode, d. h. vom Herbst 1922—1925, ergibt sich vielmehr bei einem Rückgang des Rebareals von 1466 auf 1379,6 Hektaren eine Abnahme um 86,4 Hektaren oder um 5,9⁰/₀. Im Vergleich zur vorangehenden vierjährigen Periode 1918—22 mit einer Verminderung der Reblandfläche um 345,7 Hektaren, oder 19,1⁰/₀, liegen die Verhältnisse in den Jahren 1923—25 allerdings wesentlich günstiger.

Statt der in den folgenden Tabellen enthaltenen Ausscheidung der Angaben nach Bezirken, wählen wir in den textlichen Darlegungen die mehr zusammenfassende Einteilung des Kantons in die hauptsächlichsten Weinbaugebiete und erhalten mit Bezug auf das Areal folgende vergleichende Uebersicht:

Weinbaugebiete	Reblandfläche in Hektar			
	1922	1925	Abnahme absolut	in ⁰ / ₀ von 1922
1. Rechtes Zürichsee- und Limmatufer .	473,2	455,7	17,5	3,7
2. Weinland (Bez. Winterthur und Andelfingen)	458,5	429,6	28,9	6,3
3. Unterland (Bez. Bülach und Dielsdorf)	461,8	430,0	31,8	6,9
4. Andere zerstreute Gebiete (linkes See- und Limmatufer, Amt und Oberland)	72,5	64,3	8,2	11,3
Kanton	1466,0	1379,6	86,4	5,9

Die drei Hauptweingebiete des Kantons weisen annähernd genau gleich große Anbauflächen auf. Der bereits als mäßig festgestellte Rückgang des Areals tritt aber in den Ergebnissen für das Wein- und Unterland etwas stärker hervor, als für das rechte See- und Limmatgebiet. Relativ die bedeutendste Abnahme erfuhren die übrigen zerstreuten Flächen, die von den seit 1881 durchgeführten Rebenrodungen bereits am stärksten betroffen waren.

In den einzelnen Gebieten stellte sich der absolute und Hektarertrag der Weinernte in den drei Jahren 1923—25 wie folgt:

Weinbaugebiete	Weinertrag in Hektoliter					
	1923		1924		1925	
	absolut	per ha	absolut	per ha	absolut	per ha
Rechtes Zürichsee- und Limmatufer	19,431	41,2	6,322	13,6	24,736	54,3
Weinland	8,395	18,7	8,783	20,0	9,298	21,6
Unterland	13,955	31,1	6,112	13,8	9,299	21,6
Andere zerstreute Gebiete	2,839	40,0	904	13,3	2,568	39,9
Kanton	44,620	31,0	22,121	15,6	45,901	33,3

Es zeigt sich, daß die Weinernten von 1923 und 1925, vom kantonalen Standpunkte aus betrachtet, einander quantitativ nahezu ebenbürtig waren, d. h. daß der Ernteertrag des letzten Jahres denjenigen von 1923 nur um 1281 Hektoliter oder 2,9 % übertraf. Gegenüber 1922 mit einem Gesamtertrag von 94,921 Hektoliter treten aber die Erträge beider Jahre (wohlbemerkt bei Außerachtlassung der Qualität des Weines) stark in den Hintergrund. Noch erheblich ungünstiger liegen die Verhältnisse im Jahre 1924; der Weinertrag dieses Jahres reichte nur schwach zur Hälfte an den des Vorjahres 1923 heran; er betrug mit 23,3 % weniger als 1 Viertel des Ertrages von 1922.

Ein etwas anderes Bild, als für den ganzen Kanton, erhalten wir mit Bezug auf den Weinertrag in den einzelnen Weinbaugebieten. In den Geländen am rechten Zürichsee- und Limmatufer stellte sich der Ertrag im Jahre 1923 mit 51,1 % auf wenig über die Hälfte, im Jahre 1925 dagegen mit 65,1 % auf nahezu 2 Drittel der günstigen Ernte von 1922; im Jahr 1924 wurde mit 16,5 % nur 1 Sechstel des 1922er Ertrages geerntet.

Im Unterland wurde der höchste Ertrag der dreijährigen Periode im Jahr 1923 mit 61,1 % der Rekordernte von 1922 erreicht; die Jahre 1924 und 1925 bleiben mit 26,8 bzw. 40,7 %, d. h. also mit 1 Viertel und 2 Fünftel, weit zurück.

Geringe Schwankungen verzeichnet dagegen der Weinertrag der drei Jahre im Weinland, wo das Ertragsquantum aber nur 28,3 bis 31,8 % der 1922er Ernte ausmachte; der geringste Ertrag wurde hier im Jahre 1923 erzielt.

Die Ausscheidung des Ertragsquantums nach der Art des Produktes verzeigt die Tatsache, daß in den Jahren 1923 und 1924 mit 26,7 % der Anteil des Rotweins am Gesamtquantum etwas größer war als in den Jahren 1922 und 1925 (23 bzw. 21,4 %). Dementsprechend ging der Anteil des Weißweins von 66,6 % im Jahre 1922 auf 61,3 % pro 1923 und 63,6 % pro 1924 zurück, um im Jahre 1925 wieder auf 72 % anzusteigen. Das Produkt aus ungesänderter Lese machte im Jahre 1923 12 %, in den zwei folgenden Jahren dagegen nur noch 9,7 und 6,6 % der Gesamternte aus.

Solche Schwankungen in der Bedeutung der verschiedenen Sorten ergaben sich in allen Weinbaugebieten. Am stärksten traten sie aber in dem hauptsächlich Rotwein produzierenden Weinland hervor, wo der

Anteil dieser Sorte im Jahr 1922 45,6 0/0, pro 1923 dagegen 62,4 0/0, 1924 wieder nur 38,5 0/0 und 1925 49,6 0/0 betrug. Im Unterland schwankt der Anteil des Rotweines nur zwischen 22,4 0/0 im Jahr 1922 und 31,5 0/0 pro 1923; hier wurde mit 13,2 0/0 (1925) bis 23,6 0/0 (1922) noch ein relativ bedeutendes Quantum Schillerwein produziert. Verhältnismäßig bescheiden war die Produktion von Rotwein am rechten See- und Limmatufer mit 8 bis 12,2 0/0 der Gesamternte; der Schiller machte hier 5,4 bis 11,3 0/0 aus.

Auf den Geldwert der Weinernte, der auf Grund der mittleren Preise der verschiedenen Sorten gemeindeweise berechnet wird, sind die Schwankungen im Ertrag an Rotwein insofern von starkem Einfluß, weil diese Sorte durchwegs besser bezahlt wird, als dies beim Weißwein und Schiller der Fall ist. Es ist daher einleuchtend, daß der günstige Ausfall der Weißweinernte im Jahre 1925 auf den kantonalen Mittelpreis der Gesamternte im Sinne der Reduktion einwirkt. Wie sich die Durchschnittspreise für die einzelnen Sorten und im gesamten in den einzelnen Weinbaugebieten stellten, kann nachstehender Aufstellung entnommen werden.

Weinbaugebiete:		Durchschnittspreise in Fr. per hl im Jahr		
		1923	1924	1925
Rechtes Zürichsee- und Limmatufer				
	rotes Gewächs	105,3	141,5	120,7
	weißes „	82,5	129,6	73,5
	gemischtes „	82,4	120,1	70,8
	Mittelpreis	85,3	130,4	78,2
Weinland				
	rotes Gewächs	190,4	172,6	171,6
	weißes „	92,5	64,8	58,1
	gemischtes Gewächs	133,1	125,4	145,1
	Mittelpreis	154,3	106,6	114,6
Unterland				
	rotes Gewächs	161,3	161,5	152,3
	weißes „	78,5	70,2	61,7
	gemischtes Gewächs	95,9	100,7	81,5
	Mittelpreis	106,9	103,1	89,7
Andere zerstreute Gebiete				
	rotes Gewächs	88,3	126,0	96,4
	weißes „	62,8	77,6	59,0
	gemischtes Gewächs	65,6	85,5	65,7
	Mittelpreis	63,6	81,0	61,2
Kanton				
	rotes Gewächs	162,7	165,2	152,8
	weißes „	80,9	90,0	68,4
	gemischtes Gewächs	88,4	103,4	75,0
	Mittelpreis	103,7	111,4	86,9

Die Preisbewegung ist nach diesen Angaben keine einheitliche. Im Zürichsee- und Limmatgebiet verzeichneten die Preise sämtlicher Sorten im Jahr 1924, gegenüber dem Vorjahr, ein starkes Ansteigen; namentlich der Weißwein wurde in den Bezirken Zürich mit 102,7 Fr. und Meilen mit 134,7 Fr. im Mittel recht gut bezahlt. Umgekehrt resultierte im genannten Jahr im Wein- und Unterland eine Ermäßigung der Preise, die

aber beim Weißwein stärker als beim Rotwein in Erscheinung tritt. Das Jahr 1925 verzeigt wieder einen Rückgang und zwar in allen Weinbaugebieten, am stärksten aber am Zürichsee und im Limmattal. Selbstverständlich sind selbst die im letzten Jahr erzielten bescheidenen Weinpreise den Vorkriegspreisen, wie die Schlußtafel zeigt, um mehr als 100 % überlegen.

Der Bruttogeldwert der Ernten und der Geldertrag pro Hektar, der einzelnen Jahre, weist in den verschiedenen Gebieten folgende Schwankungen auf:

Weinbaugebiete	Weingeldwert im Jahr, in Fr.					
	1923		1924		1925	
	absolut	per ha	absolut	per ha	absolut	per ha
Rechtes Zürichsee- u. Limmattal	1,657,580	3516	824,250	1770	1,933,640	4243
Weinland	1,295,830	2894	936,720	2135	1,065,930	2481
Unterland	1,491,770	3327	630,160	1425	833,720	1939
Andere zerstreute Gebiete	180,720	2545	73,220	1077	157,170	2445
Kanton	4,625,900	3215	2,464,350	1741	3,990,460	2892

Den vorstehenden Angaben können wir hinsichtlich der Veränderung des gesamten Geldwertes der Ernten der einzelnen Gebiete die gleichen Tatsachen entnehmen, die bereits aus den Ertragsangaben hervorgegangen sind. Es zeigt sich deutlich, daß die Ergiebigkeit der Ernte in erster Linie die Höhe des Weingeldwertes bestimmt und daß dem Preis hierbei nur sekundäre Bedeutung zukommt. Daß der von Qualität und Nachfrage abhängige Weinpreis auf den Gesamtgeldwert aber doch von Einfluß ist, kann nachstehenden Verhältniszahlen entnommen werden.

Gegenüber der Ernte des Jahres 1922 verminderte sich

im Jahre	der Ertrag	der Geldwert
	in %	in %
1923	53,0	17,2
1924	76,7	55,9
1925	51,6	28,6

Dank den höheren Weinpreisen tritt die Geldwertverminderung der Ernten der Erhebungsperiode bei weitem nicht so stark in die Erscheinung, wie die Verminderung des quantitativen Ertrags.

b) Die Schadenursachen

Die Weinernten der einzelnen Jahre sind in starkem Maße von atmosphärischen Einflüssen und Krankheitserscheinungen an der Rebe abhängig. Es erscheint daher angezeigt, zur Erklärung der Ertragsschwankungen dieser Seite der Erhebungen einige Betrachtungen zu widmen. An Schädigungen des Weinbaues der drei Jahre werden, nach den einzelnen Gebieten ausgeschieden, folgende Angaben gemacht.

Schadenfaktoren in Gemeinden (Zürich u. Winterthur Quartieren)

	Regen und Kälte während nach der Blüte	Frost	Hagel- schlag	Krank- heiten (Mela u. etc.)	Heu- u. Sauer- wurm	
Jahr 1923						
Rechtes Zürichsee- u. Limmatufer	16	—	—	8	1	—
Weinland	29	1	41	2	—	—
Unterland	23	6	24	1	3	—
Uebrige Gebiete	20	1	3	10	—	—
Kanton	88	8	68	21	4	—
Jahr 1924						
Rechtes Zürichsee- u. Limmatufer	17	7	1	10	16	—
Weinland	32	27	1	8	44	—
Unterland	26	20	1	5	38	—
Uebrige Gebiete	17	15	1	6	25	—
Kanton	92	69	4	29	123	—
Jahr 1925						
Rechtes Zürichsee- u. Limmatufer	2	2	—	10	2	15
Weinland	7	17	3	12	1	40
Unterland	3	8	2	21	2	29
Uebrige Gebiete	5	3	1	12	3	17
Kanton	17	30	6	55	8	101

Zahl der Weinbaugemeinden bezw. städt. Quartiere: Rechtes Zürichsee- u. Limmatufer 18, Weinland 45, Unterland 43, übrige Gebiete 27, Total 133.

Aus diesen Aufstellungen geht hervor, daß der Weinertrag im Jahre 1923 durch schlechtes Wetter während der Zeit der Traubenblüte ungünstig beeinflusst wurde; nicht weniger als 88 Gemeinden (genau 2 Drittel der Gesamtzahl) machen Angaben über hiedurch verursachte Ertragsschädigungen. Die Mehrzahl der Berichterstatter (59 Gemeinden) beziffert aber den Schaden zu nur 1—3 Zehntel; nur 27 gehen auf 4—5 und 2 auf über 5 Zehntel Schaden. Im Wein- und Unterland war der Traubenschuß schon vor der Blüte durch am 13. Mai eingetretenen Frost stark geschädigt worden: von 88 Gemeinden melden 65 solche Schäden und zwar gehen in der Schätzung des Schadens 31 auf 1—3 Zehntel, 13 auf 4—5 Zehntel und 21 auf 6—10 Zehntel, also bis auf vollständigen Ertragsausfall. Durch Hagelschlag wurden pro 1923 insgesamt 21 nahezu ausschließlich in den Bezirken Zürich, Affoltern, Horgen und Meilen liegende Gemeinden heimgesucht, wobei Schäden in der Höhe von 1 bis höchstens 3 Zehntel verursacht wurden. Krankheiten der Rebe spielten neben diesen Schadenfaktoren nur noch eine bescheidene Rolle.

Im Jahre 1924 war es namentlich der Einfluß ungünstiger, regnerischer Witterung während der Traubenblüte und im späteren Verlauf der Vegetationsperiode, der den Weinertrag auf das festgestellte geringe Maß reduzierte. Als Folge des schlechten Wetters traten ferner in 123 von den 133 Weinbaugemeinden Rebenkrankheiten (in der Hauptsache

falscher Meltau) auf, die den vorhandenen Resten noch arg zusetzten. Welche Bedeutung den Schädigungen seitens der Berichterstatter zugemessen wurde, geht aus nachstehenden Angaben hervor.

Schaden	Zahl der Gemeinden mit Schädigung des Weinertrages 1924 durch			
	Regen und Kälte während der Blüte	nach	Hagel- schlag	Krankheiten (Meltau)
1—3 Zehntel	79	66	21	54
4—5 „	12	2	5	45
6—9 „	1	1	3	24

Die bedeutendsten Schädigungen wurden demnach dem falschen Meltau zugeschrieben.

Ein wesentlich anderes Bild verzeigen mit Bezug auf die Ertragschädigungen die Angaben für das Jahr 1925. Am meisten Verheerung richtete in diesem Jahr der Heu- und Sauerwurm an; rund drei Viertel aller Berichte erwähnen dieses Parasiten, dessen Auftreten gegen den Herbst hin die Entstehung der sogenannten Traubenfäule bewirkte. Das Insekt verursachte demnach nicht nur eine Verminderung des Ertrags, sondern auch eine Verschlechterung des Produktes. Die Ertragsschädigungen werden in 71 Gemeinden zu 1—3 Zehntel, in 28 Gemeinden zu 4—5 Zehntel und in 2 Gemeinden zu über 5 Zehntel eingeschätzt. In 55 Gemeinden wird Hagelschlag als Schadenfaktor gemeldet und zwar soll der Schaden in 44 Gemeinden 1—3 Zehntel, in 9 Gemeinden 4—5 Zehntel und in 2 Gemeinden über 5 Zehntel betragen. Gegenüber diesen beiden Arten spielen andere Schädigungen durch schlechtes Wetter, Frost und Krankheiten eine nur noch bescheidene Rolle. Namentlich der falsche Meltau, der größte Feind des Weinbaues, hat im Jahre 1925 die Rebe ziemlich allgemein verschont.

Zusammengefaßt ergeben die vorstehenden Aufstellungen doch deutlich, mit welchen Schwierigkeiten der Weinbauer von Jahr zu Jahr zu rechnen hat und wie viel Idealismus er aufbringen muß, um trotz dieser Schwierigkeiten seinen Beruf aufrecht zu erhalten.

A. Ergebnis der Weinernte 1923 im Kanton Zürich.

Gemeindeweise Uebersicht.

Gemeinden mit Weinbau	Reb- land ha	Ertrag (hl) 1923				Geldwert (Fr.) 1923			
		Rotes	Weißes	Ge- mischtes	Total	Rotes	Weißes	Ge- mischtes	Total
		Gewächse				Gewächse			
Zürich 2	2,7	—	249,2	—	249,2	—	14,010	—	14,010
„ 6	4,3	—	116,2	—	116,2	—	7,580	—	7,580
„ 7	4,5	—	159,8	—	159,8	—	11,470	—	11,470
„ 8	2,5	2,5	81,5	—	84,0	500	6,110	—	6,610
Zürich Stadt	14,0	2,5	606,7	—	609,2	500	39,170	—	39,670
Altstetten	2,5	—	12,0	—	12,0	—	840	—	840
Birmensdorf	0,7	—	14,0	—	14,0	—	980	—	980
Dietikon	2,4	—	—	140,0	140,0	—	—	9,800	9,800
Engstringen, Ober-	6,2	14,2	42,8	228,0	285,0	1,700	3,210	18,240	23,150
„ Unter-	11,0	100,0	490,0	—	590,0	11,000	39,200	—	50,200
Geroldswil	7,7	—	—	360,0	360,0	—	—	30,600	30,600
Höngg	23,9	80,0	1,520,0	—	1,600,0	8,000	98,800	—	106,800
Oetwil	10,8	80,0	187,0	268,0	535,0	1,000	16,830	25,460	43,290
Schlieren	1,7	—	67,2	16,8	84,0	—	4,370	1,260	5,630
Uitikon	0,2	—	—	4,3	4,3	—	—	260	260
Urdorf, Nieder-	0,8	—	25,6	6,4	32,0	—	1,660	450	2,110
„ Ober-	2,7	—	80,0	—	80,0	—	5,600	—	5,600
Weiningen	44,5	500,0	980,0	1,240,0	2,720,0	60,000	78,400	99,200	237,600
Zollikon	7,0	33,0	297,0	—	330,0	6,270	26,730	—	33,000
Bez. Zürich 1923	141,1	809,7	4,322,3	2,263,5	7,395,5	88,470	315,790	185,270	589,530
1922	142,7	608,0	8,370,0	3,841,0	12,819,0	54,140	406,880	210,730	671,750
Mittelpreis p. hl 1923						109,3	73,1	81,8	79,7
1922						87,6	48,6	54,9	52,4
Affoltern	2,4	—	—	52,8	52,8	—	—	3,170	3,170
Bonstetten	3,5	—	200,0	—	200,0	—	12,000	—	12,000
Hedingen	0,7	—	52,0	—	52,0	—	3,120	—	3,120
Mettmenstetten . . .	1,2	—	—	30,0	30,0	—	—	1,880	1,880
Obfelden	1,7	—	—	68,0	68,0	—	—	4,760	4,760
Wettswil	0,9	—	12,0	—	12,0	—	720	—	720
Bez. Affoltern 1923	10,4	—	264,0	150,8	414,8	—	15,840	9,810	25,650
1922	10,4	—	401,0	299,0	700,0	—	18,000	14,950	32,950
Mittelpreis p. hl 1923						—	60,0	65,0	61,8
1922						—	44,9	50,0	47,1
Adliswil	5,4	—	180,0	—	180,0	—	12,600	—	12,600
Horgen	3,5	—	99,0	11,0	110,0	—	5,940	770	6,710
Kilchberg	6,8	—	340,0	—	340,0	—	20,400	—	20,400
Langnau	0,8	—	10,0	—	10,0	—	700	—	700
Oberrieden	11,2	—	560,0	—	560,0	—	33,600	—	33,600

Gemeinden mit Weinbau	Reb- land ha	Ertrag (hl) 1923				Geldwert (Fr.) 1923			
		Rotes	Weißes	Ge- misches	Total	Rotes	Weißes	Ge- misches	Total
		Gewächse				Gewächse			
Richterswil	0,8	1,0	10,0	—	11,0	170	900	—	1,070
Rüschlikon	4,3	—	158,0	—	158,0	—	9,480	—	9,480
Thalwil	5,3	—	—	180,0	180,0	—	—	10,800	10,800
Wädenswil	2,8	7,0	108,0	—	115,0	770	9,180	—	9,950
Bez. Horgen 1923	40,4	8,0	1,465,0	191,0	1,664,0	940	92,800	11,570	105,310
1922	41,4	70,0	2,218,0	10,0	2,298,0	7,000	108,000	500	115,500
Mittelpreis p. hl 1923						117,5	63,3	60,6	63,3
1922						100,0	48,7	50,0	50,3
Erlenbach	28,3	47,0	896,0	—	943,0	11,750	71,680	—	83,430
Herrliberg	34,2	95,0	855,0	—	950,0	10,180	85,500	—	95,680
Hombrechtikon	6,5	24,0	176,0	—	200,0	4,080	15,840	—	19,920
Küsnacht	36,6	47,0	1,503,0	—	1,550,0	9,400	135,270	—	144,670
Männedorf	34,3	224,0	1,176,0	—	1,400,0	13,160	97,020	—	110,180
Meilen	102,3	238,0	3,162,0	—	3,400,0	20,740	252,960	—	273,700
Stäfa	77,9	640,0	2,560,0	—	3,200,0	80,000	230,400	—	310,400
Uetikon	24,0	252,0	656,0	100,0	1,008,0	12,600	49,200	7,500	69,300
Bez. Meilen 1923	344,1	1,567,0	10,984,0	100,0	12,651,0	161,910	937,870	7,500	1,107,250
1922	344,3	2,452,0	23,768,0	139,0	26,359,0	180,450	1,384,010	8,340	1,572,800
Mittelpreis p. hl 1923						103,3	85,4	75,0	87,5
1922						73,6	58,2	60,0	59,7
Egg	0,2	—	3,0	—	3,0	—	240	—	240
Uster	0,8	—	—	8,0	8,0	—	—	720	720
Volketswil	3,6	28,0	48,0	19,0	95,0	2,240	2,880	1,330	6,450
Wangen	1,9	—	39,0	—	39,0	—	3,120	—	3,120
Bez. Uster 1923	6,5	28,0	90,0	27,0	145,0	2,240	6,240	2,050	10,530
1922	6,7	58,9	92,0	128,0	278,0	5,220	4,450	7,120	16,790
Mittelpreis p. hl 1923						80,0	69,3	75,9	72,6
1922						90,0	48,4	55,6	60,4
Altikon	1,6	0,8	1,7	—	2,5	140	150	—	290
Bertschikon	4,6	85,0	5,0	—	90,0	14,870	400	—	15,270
Brütten	0,2	—	—	1,0	1,0	—	—	120	120
Dägerlen	9,7	77,0	63,0	—	140,0	13,090	5,350	—	18,440
Dättlikon	5,5	41,0	76,0	—	117,0	7,580	7,030	—	14,610
Dinhard	13,1	164,0	55,0	—	219,0	29,520	5,500	—	35,020
Elgg	1,4	—	—	31,0	31,0	—	—	4,340	4,340
Elsau	0,6	6,0	—	4,0	10,0	960	—	560	1,520
Hagenbuch	2,2	48,0	12,0	—	60,0	8,640	1,020	—	9,660
Hettingen	4,9	87,0	25,0	13,0	125,0	15,660	2,500	2,210	20,370
Neftenbach	38,7	1,160,0	130,0	—	1,290,0	243,600	13,000	—	256,600
Pfungen	6,0	39,0	78,0	—	117,0	7,020	6,630	—	13,650
Rickenbach	8,8	81,0	40,0	14,0	135,0	14,980	4,000	1,960	20,940

Gemeinden mit Weinbau	Reb- land ha	Ertrag (hl) 1923				Geldwert (Fr.) 1923			
		Rotes	Weißes	Ge- mishtes	Total	Rotes	Weißes	Ge- mishtes	Total
		Gewächse				Gewächse			
Seuzach	1,7	25,0	7,0	3,0	35,0	4,500	700	420	5,620
Wiesendangen . . .	12,2	331,0	39,0	20,0	390,0	71,160	3,900	2,400	77,460
Oberwinterthur . .	3,1	93,0	10,0	—	103,0	16,740	850	—	17,590
Seen	0,6	21,0	—	—	21,0	3,780	—	—	3,780
Töß	1,2	20,0	13,0	—	33,0	3,600	1,170	—	4,770
Veltheim	2,8	85,0	9,0	—	94,0	17,000	900	—	17,900
Winterthur	3,1	62,0	7,0	—	69,0	12,400	700	—	13,100
Wülflingen	8,8	171,0	24,0	49,0	244,0	30,780	2,160	6,120	39,060
Winterthur Stadt .	19,6	452,0	63,0	49,0	564,0	84,300	5,780	6,120	96,200
Bez. Winterthur 1923	130,8	2,596,8	594,7	135,0	3,326,5	516,020	55,960	18,130	590,110
1922	138,2	3,765,0	2,090,0	95,0	5,950,0	428,380	85,400	6,430	520,210
Mittelpreis p. hl 1923						198,7	94,1	134,3	177,4
1922						113,8	40,9	67,7	87,4
Adlikon	12,6	35,0	35,0	—	70,0	5,950	2,630	—	8,580
Andelfingen, Groß-	10,8	7,0	7,0	—	14,0	1,330	630	—	1,960
„ Klein-	20,0	50,0	6,0	—	56,0	9,500	570	—	10,070
Benken	20,4	434,0	186,0	—	620,0	78,120	16,740	—	94,860
Berg	22,1	220,0	270,0	—	490,0	41,800	24,300	—	66,100
Buch	11,1	30,0	80,0	12,0	122,0	4,950	6,000	1,440	12,390
Dachsen	13,1	153,0	65,0	—	218,0	27,540	5,850	—	33,390
Dorf	15,9	83,0	27,0	—	110,0	14,940	2,430	—	17,370
Feuerthalen . . .	0,4	—	—	—	—	—	—	—	—
Flaach	32,7	172,0	58,0	—	230,0	34,400	5,800	—	40,200
Flurlingen	9,7	160,0	160,0	—	320,0	28,800	19,520	—	48,320
Henggart	12,0	210,0	90,0	—	300,0	36,750	7,200	—	43,950
Humlikon	10,4	102,0	68,0	—	170,0	13,360	6,120	—	24,480
Laufen-Uhriesen .	20,3	37,0	703,0	—	740,0	7,400	70,300	—	77,700
Marthalen	4,6	—	—	—	—	—	—	—	—
Ossingen	29,2	70,0	280,0	—	350,0	12,250	21,560	—	33,810
Rheinau	3,2	43,0	7,0	—	50,0	10,750	700	—	11,450
Stammheim, Ober-	9,3	225,0	25,0	—	250,0	40,500	2,500	—	43,000
„ Unter-	13,5	141,0	61,0	—	202,0	25,380	4,880	—	30,260
Thalheim	9,2	16,0	64,0	—	80,0	2,400	4,800	—	7,200
Trüllikon	13,0	260,0	65,0	—	325,0	46,800	6,500	—	53,300
Truttikon	9,2	150,0	70,0	—	220,0	25,500	5,250	—	30,750
Volken	10,0	23,0	42,0	—	65,0	4,370	4,200	—	8,570
Waltalingen	4,3	23,0	43,0	—	66,0	4,140	3,870	—	8,010
Andelfingen 1923	317,0	2,644,0	2,412,0	12,0	5,068,0	481,930	222,350	1,440	705,720
1922	320,3	9,749,0	13,933,0	2,0	23,684,0	888,690	509,210	120	1,398,020
Mittelpreis p. hl 1923						182,3	92,2	120,0	139,2
1922						91,2	36,5	60,0	59,0
Bachenbülach . . .	12,7	72,0	288,0	—	360,0	10,080	20,160	—	30,240
Bassersdorf	0,8	—	—	24,0	24,0	—	—	1,920	1,920
Bülach	21,4	312,0	281,0	32,0	625,0	45,240	19,670	3,360	68,270
Eglisau	37,3	476,0	636,0	—	1,112,0	80,920	50,880	—	131,800

Gemeinden mit Weinbau	Reb- land ha	Ertrag (hl) 1923				Geldwert (Fr.) 1923			
		Rotes	Weißes	Ge- misches	Total	Rotes	Weißes	Ge- misches	Total
		Gewäch s				Gewäch s			
Embrach, Ober- . . .	10,0	30,0	240,0	30,0	300,0	5,400	24,000	3,600	33,000
" Unter- . . .	11,0	—	244,0	—	244,0	—	18,300	—	18,300
Freienstein	42,6	828,0	1,242,0	—	2,070,0	165,600	111,780	—	277,380
Glattfelden	10,9	—	180,0	—	180,0	—	13,950	—	13,950
Hochfelden	0,7	—	—	—	—	—	—	—	—
Höri	0,3	—	6,0	—	6,0	—	450	—	450
Hüntwangen	11,7	16,0	147,0	—	163,0	2,800	10,290	—	13,090
Kloten	3,5	—	62,0	7,0	69,0	—	4,340	630	4,970
Lufingen	6,9	—	96,0	—	96,0	—	7,680	—	7,680
Nürensdorf	3,0	—	20,0	35,0	55,0	—	1,600	3,500	5,100
Opfikon	0,1	—	2,5	—	2,5	—	150	—	150
Rafz	44,6	744,0	248,0	—	992,0	126,480	22,320	—	148,800
Rorbas	6,7	44,0	176,0	—	220,0	8,800	15,840	—	24,640
Wasterkingen	6,0	18,0	162,0	—	180,0	3,060	11,340	—	14,400
Wil	21,8	320,0	480,0	—	800,0	52,800	38,400	—	91,200
Winkel	10,2	84,0	336,0	—	420,0	11,760	21,840	—	33,600
Bez. Bülach 1923	262,2	2,944,0	4,846,5	128,0	7,918,5	512,940	392,990	13,010	918,940
1922	274,5	3,266,0	7,363,0	616,0	11,245,0	312,080	313,490	40,390	665,960
Mittelpreis p. hl 1923						174,2	81,1	101,6	116,0
1922						95,6	42,6	65,6	59,2
Affoltern	0,6	—	—	25,0	25,0	—	—	2,000	2,000
Bachs	1,9	—	20,0	—	20,0	—	1,400	—	1,400
Boppelsen	11,8	69,0	184,0	206,0	459,0	11,040	15,640	21,630	48,310
Buchs	25,1	279,0	167,0	669,0	1,115,0	34,880	12,520	70,250	117,650
Dällikon	11,0	—	—	366,0	366,0	—	—	31,110	31,110
Dänikon	2,6	9,0	26,0	51,0	86,0	900	1,820	4,080	6,800
Dielsdorf	8,2	76,0	152,0	—	228,0	11,780	12,160	—	23,940
Hüttikon	2,0	—	55,0	—	55,0	—	4,400	—	4,400
Neerach	7,0	78,0	104,0	79,0	261,0	9,750	6,760	7,510	24,020
Niederglatt	0,4	—	10,0	—	10,0	—	750	—	750
Niederhasli	8,9	—	—	390,0	390,0	—	—	37,050	37,050
Niederweningen	3,5	8,0	32,0	40,0	80,0	1,040	2,240	3,600	6,880
Oberglatt	0,6	—	—	6,0	6,0	—	—	540	540
Oberweningen	6,2	60,0	120,0	20,0	200,0	7,800	8,400	2,000	18,200
Otelfingen	16,3	68,0	340,0	272,0	680,0	11,560	27,200	27,200	65,960
Regensberg	6,9	99,0	81,0	—	180,0	18,090	7,090	—	25,180
Regensdorf	22,8	76,0	152,0	152,0	380,0	7,600	10,640	12,160	30,400
Rümlang	3,0	5,0	24,0	66,0	95,0	500	1,440	4,950	6,890
Schleinikon	4,6	34,0	70,0	11,0	115,0	4,080	4,900	990	9,970
Schöfflisdorf	6,2	51,0	155,0	—	206,0	6,630	10,850	—	17,480
Stadel	17,5	360,0	240,0	—	600,0	43,200	19,200	—	62,400
Steinmaur	13,5	45,0	405,0	—	450,0	5,400	24,300	—	29,700
Wiach	5,6	—	30,0	—	30,0	—	1,800	—	1,800
Bez. Dielsdorf 1923	186,2	1,817,0	2,367,0	2,353,0	6,037,0	174,250	173,510	225,070	572,830
1922	187,3	1,845,0	4,965,0	4,777,0	11,587,0	153,090	196,510	246,450	596,050
Mittelpreis p. hl 1923						132,3	73,3	95,7	94,9
1922						83,0	39,6	51,6	51,4

B. Ergebnis der Weinernte 1924 im Kanton Zürich.

Gemeindeweise Uebersicht.

Gemeinden mit Weinbau	Reb- land ha	Ertrag (hl) 1924				Geldwert (Fr.) 1924			
		Rotes	Weißes	Ge- mischtes	Total	Rotes	Weißes	Ge- mischtes	Total
		Gewächse				Gewächse			
Zürich 2	2,6	—	21,6	—	21,6	—	1,080	—	1,080
„ 6	3,9	15,0	27,9	—	42,9	2,550	2,410	—	4,960
„ 7	4,2	—	66,3	—	66,3	—	6,630	—	6,630
„ 8	2,2	0,5	14,5	—	15,0	100	1,740	—	1,840
Zürich Stadt	12,9	15,5	130,3	—	145,8	2,650	11,860	—	14,510
Altstetten	2,3	—	44,7	—	44,7	—	3,130	—	3,130
Birmensdorf	0,6	—	10,0	—	10,0	—	500	—	500
Dietikon	2,4	—	—	8,0	8,0	—	—	560	560
Engstringen, Ober-	6,2	5,0	87,0	16,0	108,0	650	9,130	1,760	11,540
„ Unter-	11,0	16,5	107,3	41,2	165,0	2,140	12,880	5,150	20,170
Geroldswil	7,7	—	—	105,0	105,0	—	—	12,600	12,600
Höngg	28,9	—	320,0	—	320,0	—	28,800	—	28,800
Oetwil	10,6	—	—	60,0	60,0	—	—	7,200	7,200
Schlieren	1,6	—	—	15,0	15,0	—	—	1,200	1,200
Uitikon	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—
Urdorf, Nieder-	0,7	—	1,8	0,2	2,0	—	160	20	180
„ Ober-	2,7	—	30,0	—	30,0	—	3,000	—	3,000
Weiningen	44,2	141,0	247,0	228,0	616,0	19,230	29,640	27,360	76,230
Zollikon	7,0	7,5	50,5	—	58,0	1,460	6,570	—	8,030
Bez. Zürich 1924	139,0	185,5	1,028,6	473,4	1,687,5	26,130	105,670	55,850	187,650
1923	141,1	809,7	4,322,3	2,263,5	7,395,5	88,470	315,790	185,270	589,530
Mittelpreis p. hl 1924						140,8	102,7	118,0	111,2
1923						109,3	73,1	81,8	79,7
Affoltern	2,0	—	—	60,0	60,0	—	—	4,800	4,800
Bonstetten	3,5	—	50,0	—	50,0	—	2,750	—	2,750
Hedingen	0,6	—	3,4	—	3,4	—	240	—	240
Mettmenstetten . . .	1,2	—	—	30,0	30,0	—	—	2,100	2,100
Obfelden	1,7	—	—	47,6	47,6	—	—	4,280	4,280
Wettswil	0,9	—	10,0	—	10,0	—	650	—	650
Bez. Affoltern 1924	9,9	—	63,4	137,6	201,0	—	3,640	11,180	14,820
1923	10,4	—	264,0	150,8	414,8	—	15,840	9,810	25,650
Mittelpreis p. hl 1924							57,4	81,2	73,7
1923							60,0	65,0	61,8
Adliswil	5,0	—	37,0	—	37,0	—	2,400	—	2,400
Horgen	3,0	—	45,0	—	45,0	—	3,380	—	3,380
Kilchberg	6,8	—	20,0	—	20,0	—	1,300	—	1,300
Langnau	0,5	—	7,0	—	7,0	—	560	—	560
Oberrieden	10,9	—	182,0	—	182,0	—	15,470	—	15,470

Gemeinden mit Weinbau	Reb- land ha	Ertrag (hl) 1924				Geldwert (Fr.) 1924			
		Rotes	Weißes	Ge- misches	Total	Rotes	Weißes	Ge- misches	Total
		G e w ä c h s				G e w ä c h s			
Richterswil	0,3	—	0,8	—	0,8	—	60	—	60
Rüschlikon	4,3	—	70,0	—	70,0	—	5,600	—	5,600
Thalwil	5,2	—	17,0	70,0	87,0	—	1,530	6,300	7,830
Wadenswil	2,8	4,0	36,0	—	40,0	600	3,600	—	4,200
Bez. Horgen 1924	38,8	4,0	414,8	70,0	488,8	600	33,900	6,300	40,800
1923	40,4	8,0	1,465,0	191,0	1,664,0	940	92,800	11,570	105,310
Mittelpreis p. hl 1924						150,0	81,7	90,0	83,5
1923						117,5	63,3	60,6	63,3
Erlenbach	28,3	97,0	553,0	—	650,0	14,900	69,120	—	84,020
Herrliberg	33,7	48,0	352,0	—	400,0	9,200	51,040	—	60,240
Hombrechtikon . .	6,5	11,0	43,0	—	54,0	1,980	5,590	—	7,570
Küsnacht	34,1	10,0	464,0	—	474,0	1,200	64,960	—	66,160
Männedorf	34,3	26,0	307,0	—	333,0	5,460	39,910	—	45,370
Meilen	101,3	185,0	1,665,0	—	1,850,0	17,600	216,450	—	234,050
Stäfa	77,8	173,0	692,0	—	865,0	29,360	103,800	—	133,160
Uetikon	24,0	28,0	112,0	—	140,0	2,240	13,440	—	15,680
Bez. Meilen 1924	340,0	578,0	4,188,0	—	4,766,0	81,940	564,310	—	646,250
1923	344,1	1,567,0	10,984,0	100,0	12,651,0	161,910	937,870	7,500	1,107,280
Mittelpreis p. hl 1924						141,8	134,7	—	135,6
1923						103,3	85,4	75,0	87,5
Egg	0,2	—	2,0	—	2,0	—	160	—	160
Uster	0,5	—	5,6	0,6	6,2	—	450	60	510
Volketswil	3,6	16,0	27,0	11,0	54,0	1,920	2,160	1,100	5,180
Wangen	1,9	—	—	21,0	21,0	—	—	2,100	2,100
Bez. Uster 1924	6,2	16,0	34,6	32,6	83,2	1,920	2,770	3,260	7,950
1923	6,5	28,0	90,0	27,0	145,0	2,240	6,240	2,050	10,530
Mittelpreis p. hl 1924						120,0	80,1	100,0	95,5
1923						80,0	69,3	75,9	72,6
Altikon	1,3	4,5	13,5	—	18,0	670	950	—	1,620
Bertschikon	4,6	45,0	13,0	6,0	64,0	5,180	780	480	6,440
Brütten	0,2	—	—	1,0	1,0	—	—	70	70
Dägerlen	9,7	30,0	50,0	—	80,0	5,100	2,750	—	7,850
Dätlikon	5,4	6,0	9,0	—	15,0	1,200	720	—	1,920
Dinhard	7,5	82,0	191,0	—	273,0	14,350	11,970	—	26,320
Elgg	1,4	—	—	10,5	10,5	—	—	1,260	1,260
Elsau	0,6	4,0	—	2,6	6,6	640	—	390	1,030
Hagenbuch	2,2	17,0	7,0	—	24,0	1,190	420	—	1,610
Hettlingen	4,9	72,0	20,0	10,0	102,0	12,600	1,400	1,650	15,650
Neftenbach	38,7	344,0	86,0	—	430,0	79,550	6,880	—	86,430
Pfungen	5,8	11,0	45,0	—	56,0	1,980	3,370	—	5,350
Rickenbach	8,3	105,0	70,0	—	175,0	19,950	4,200	—	24,150

Gemeinden mit Weinbau	Reb- land ha	Ertrag (hl) 1924				Geldwert (Fr.) 1924			
		Rotes	Weißes	Ge- misches	Total	Rotes	Weißes	Ge- misches	Total
		Gewäch s				Gewäch s			
Seuzach	1,6	4,0	7,0	—	11,0	480	420	—	900
Wiesendangen . . .	12,2	42,0	14,0	14,0	70,0	9,240	1,120	1,680	12,040
Oberwinterthur . .	3,1	10,0	3,0	—	13,0	2,000	200	—	2,200
Seen	0,6	5,0	—	—	5,0	1,080	—	—	1,080
Töb	1,2	5,0	1,0	—	6,0	980	70	—	1,050
Veltheim	2,8	12,0	2,0	—	14,0	2,560	140	—	2,700
Winterthur	3,1	13,5	3,5	—	17,0	2,600	240	—	2,840
Wülflingen	9,1	25,8	17,2	—	43,0	4,820	1,200	—	6,020
Winterthur Stadt .	19,9	71,3	26,7	—	98,0	14,040	1,850	—	15,890
Bez. Winterthur 1924	124,3	837,8	552,2	44,1	1,434,1	166,170	36,830	5,530	208,530
1923	130,8	2,596,8	594,7	135,0	3,326,5	516,020	55,960	18,130	590,110
Mittelpreis p. hl 1924						198,3	66,7	125,4	145,4
1923						198,7	94,1	134,3	177,4
Adlikon	12,6	124,0	187,0	—	311,0	19,840	10,290	—	30,130
Andelfingen, Groß-	10,8	77,0	308,0	—	385,0	11,940	16,320	—	28,260
„ Klein-	19,5	125,0	187,0	—	312,0	20,260	13,860	—	34,120
Benken	20,4	317,0	136,0	—	453,0	47,550	8,160	—	55,710
Berg	22,1	140,0	260,0	—	400,0	25,200	15,600	—	40,800
Buch	10,5	140,0	560,0	—	700,0	21,000	28,000	—	49,000
Dachsen	13,1	76,0	304,0	—	380,0	12,540	22,800	—	35,340
Dorf	15,9	133,0	309,0	—	442,0	21,950	18,540	—	40,490
Feuerthalen	0,2	1,0	3,5	—	4,5	160	230	—	390
Flaach	32,6	442,0	148,0	—	590,0	79,560	8,880	—	88,440
Flurlingen	9,7	156,0	234,0	—	390,0	25,740	20,050	—	45,790
Henggart	11,5	126,0	54,0	—	180,0	20,160	2,970	—	23,130
Humlikon	10,2	112,0	168,0	—	280,0	17,920	9,240	—	27,160
Laufen-Uhwiesen .	20,3	18,0	582,0	—	600,0	2,700	58,200	—	60,900
Marthalen	4,3	32,0	13,0	—	45,0	4,800	1,170	—	5,970
Ossingen	29,2	108,0	792,0	—	900,0	17,280	43,560	—	60,840
Rheinau	3,2	24,0	3,0	—	27,0	6,000	300	—	6,300
Stammheim, Ober-	9,0	54,0	6,0	—	60,0	8,640	360	—	9,000
„ Unter-	13,5	16,0	24,0	—	40,0	2,640	1,440	—	4,080
Thalheim	9,1	27,0	248,0	—	275,0	4,320	14,380	—	18,700
Trüllikon	13,0	136,0	45,0	—	181,0	20,400	2,020	—	22,420
Truttikon	9,2	85,0	55,0	—	140,0	13,600	3,020	—	16,620
Volken	10,0	78,0	144,0	—	222,0	14,040	8,640	—	22,680
Waltalingen	4,5	—	32,0	—	32,0	—	1,920	—	1,920
Andelfingen 1924	314,4	2,547,0	4,802,0	—	7,349,0	418,240	309,950	—	728,190
1923	317,0	2,644,0	2,412,0	12,0	5,068,0	481,930	222,350	1,440	705,720
Mittelpreis p. hl 1924						164,2	64,5	—	99,1
1923						182,3	92,2	120,0	139,2
Bachenbülach . . .	12,7	—	53,0	—	53,0	—	3,440	—	3,440
Bassersdorf	0,8	—	—	—	—	—	—	—	—
Bülach	21,4	143,0	161,0	53,0	357,0	20,020	11,270	5,300	36,590
Eglisau	37,3	175,0	175,0	—	350,0	29,750	12,250	—	42,000

Gemeinden mit Weinbau	Reb- land ha	Ertrag (hl) 1924				Geldwert (Fr.) 1924			
		Rotes	Weißes	Ge- mischtes	Total	Rotes	Weißes	Ge- mischtes	Total
		Gewächs				Gewächs			
Embrach, Ober- . . .	7,0	—	80,0	20,0	100,0	—	5,600	1,600	7,200
„ Unter- . . .	10,0	—	84,0	—	84,0	—	5,040	—	5,040
Freienstein	42,6	230,0	345,0	—	575,0	46,000	27,600	—	73,600
Glattfelden	10,9	—	60,0	—	60,0	—	3,900	—	3,900
Hochfelden	0,7	—	8,0	4,0	12,0	—	560	360	920
Höri	0,3	—	—	3,0	3,0	—	—	240	240
Hüntwangen	10,8	15,0	135,0	—	150,0	2,100	8,100	—	10,200
Kloten	3,5	—	35,0	4,0	39,0	—	2,450	360	2,810
Lufingen	6,9	—	44,0	5,0	49,0	—	3,080	550	3,630
Nürensdorf	3,0	0,7	20,0	4,3	25,0	110	2,000	520	2,630
Opfikon	0,1	—	—	2,0	2,0	—	—	240	240
Rafz	44,6	402,0	268,0	—	670,0	68,340	16,080	—	84,420
Rorbas	6,5	33,0	132,0	—	165,0	6,600	9,240	—	15,840
Wasterkingen	6,0	—	20,0	6,0	26,0	—	1,600	720	2,320
Wil	21,8	97,0	145,0	—	242,0	15,520	9,430	—	24,950
Winkel	10,2	75,0	225,0	—	300,0	7,500	13,500	—	21,000
Bez. Bülach 1924	257,1	1,170,7	1,990,0	101,3	3,262,0	195,940	135,140	9,890	340,970
1923	262,2	2,944,0	4,846,5	128,0	7,918,5	512,940	392,990	13,010	918,940
Mittelpreis p. hl 1924						167,4	67,9	97,6	104,5
1923						174,2	81,1	101,6	116,0
Affoltern	0,6	—	—	13,0	13,0	—	—	1,300	1,300
Bachs	1,9	—	37,0	16,0	53,0	—	2,220	1,280	3,500
Boppelsen	11,8	47,0	138,0	12,0	197,0	6,900	11,730	1,320	19,950
Buchs	25,1	157,0	105,0	261,0	523,0	22,500	7,880	31,320	61,700
Dällikon	11,0	—	—	220,0	220,0	—	—	24,200	24,200
Dänikon	2,6	—	—	28,0	28,0	—	—	2,800	2,800
Dielsdorf	8,2	18,0	42,0	—	60,0	2,850	3,360	—	6,210
Hüttikon	1,9	—	14,0	4,0	18,0	—	980	400	1,380
Neerach	7,0	19,0	39,0	39,0	97,0	2,280	2,340	3,510	8,130
Niederglatt	0,4	—	—	—	—	—	—	—	—
Niederhasli	8,8	—	—	158,0	158,0	—	—	15,010	15,010
Niederweningen	3,5	4,0	16,0	20,0	40,0	800	1,840	2,800	5,440
Oberglatt	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberweningen	6,2	17,0	53,0	—	70,0	2,040	4,240	—	6,280
Otelfingen	16,3	48,0	240,0	192,0	480,0	7,680	19,200	19,200	46,080
Regensberg	6,9	37,0	34,0	4,0	75,0	7,400	3,400	520	11,320
Regensdorf	22,8	25,0	25,0	77,0	127,0	3,500	1,750	8,470	13,720
Rümlang	2,8	—	—	33,0	33,0	—	—	2,640	2,640
Schleinikon	4,0	6,0	20,0	2,0	28,0	690	1,500	200	2,390
Schöfflisdorf	6,2	7,0	—	68,0	75,0	700	—	5,440	6,140
Stadel	17,5	180,0	180,0	—	360,0	27,000	10,800	—	37,800
Steinmaur	13,5	—	—	150,0	150,0	—	—	10,500	10,500
Weiach	5,6	—	45,0	—	45,0	—	2,700	—	2,700
Bez. Dielsdorf 1924	185,1	565,0	988,0	1,297,0	2,850,0	84,340	73,940	130,910	289,190
1923	186,2	1,317,0	2,367,0	2,353,0	6,037,0	174,250	173,510	225,070	572,830
Mittelpreis p. hl 1924						149,3	74,8	100,9	101,4
1923						132,3	73,3	95,7	94,9

C. Ergebnis der Weinernte 1925 im Kanton Zürich.

Gemeindeweise Uebersicht.

Gemeinden mit Weinbau	Reb- land ha	Ertrag (hl) 1925				Geldwert (Fr.) 1925			
		Rotes	Weißes	Ge- mischtes	Total	Rotes	Weißes	Ge- mischtes	Total
		Gewächs				Gewächs			
Zürich 2	2,6	—	150,0	—	150,0	—	7,500	—	7,500
„ 6	3,9	68,0	59,5	—	127,5	11,560	3,870	—	15,430
„ 7	4,0	—	151,5	—	151,5	—	9,090	—	9,090
„ 8	2,2	3,0	105,0	—	108,0	360	6,300	—	6,660
Zürich Stadt	12,7	71,0	466,0	—	537,0	11,920	26,760	—	38,680
Altstetten	2,3	—	156,0	—	156,0	—	9,360	—	9,360
Birmensdorf	0,5	—	10,0	—	10,0	—	500	—	500
Dietikon	2,4	—	—	85,0	85,0	—	—	6,280	6,280
Engstringen, Ober-	5,7	—	144,0	16,0	160,0	—	8,640	1,280	9,920
„ Unter-	11,0	73,0	357,0	—	430,0	8,030	24,990	—	33,020
Geroldswil	7,5	16,0	37,0	212,0	265,0	1,280	2,400	14,840	18,520
Höngg	27,0	—	1,300,0	—	1,300,0	—	71,500	—	71,500
Oetwil	10,0	90,0	180,0	180,0	450,0	7,200	12,600	13,500	33,300
Schlieren	1,5	—	—	130,0	130,0	—	—	7,800	7,800
Uitikon	0,2	—	—	12,0	12,0	—	—	720	720
Urdorf, Nieder-	0,5	—	5,0	1,0	6,0	—	300	70	370
„ Ober-	2,7	—	85,0	—	85,0	—	5,950	—	5,950
Weiningen	43,4	384,0	1,080,0	936,0	2,400,0	35,280	75,600	65,520	176,400
Zollikon	7,0	25,0	189,0	—	214,0	3,690	14,170	—	17,860
Bez. Zürich 1925	134,4	659,0	4,009,0	1,572,0	6,240,0	67,400	252,770	110,010	430,180
1924	139,0	185,5	1,028,6	473,4	1,687,5	26,130	105,670	55,850	187,650
Mittelpreis p. hl 1925						102,3	63,0	70,0	68,9
1924						140,8	102,7	118,0	111,2
Affoltern	1,8	26,0	53,0	26,0	105,0	2,080	3,180	1,820	7,080
Bonstetten	3,3	—	123,0	—	123,0	—	7,380	—	7,380
Hedingen	0,5	—	21,0	—	21,0	—	1,260	—	1,260
Mettmenstetten	1,2	—	—	66,0	66,0	—	—	4,290	4,290
Obfelden	1,7	—	—	48,0	48,0	—	—	3,360	3,360
Wettswil	0,9	—	20,0	—	20,0	—	1,200	—	1,200
Bez. Affoltern 1925	9,4	26,0	217,0	140,0	383,0	2,080	13,020	9,470	24,570
1924	9,9	—	63,4	137,6	201,0	—	3,640	11,180	14,820
Mittelpreis p. hl 1925						80,0	60,0	67,6	64,1
1924						—	57,4	81,2	73,7
Adliswil	5,0	—	100,0	—	100,0	—	6,000	—	6,000
Horgen	3,0	—	55,0	—	55,0	—	3,300	—	3,300
Kilchberg	6,8	—	190,0	—	190,0	—	10,450	—	10,450
Langnau	0,5	—	13,0	—	13,0	—	780	—	780
Oberrieden	10,2	—	425,0	—	425,0	—	23,380	—	23,380

Gemeinden mit Weinbau	Reb- land ha	Ertrag (hl) 1925				Geldwert (Fr.) 1925			
		Rotes	Weißes	Ge- misches	Total	Rotes	Weißes	Ge- misches	Total
		Gewächse				Gewächse			
Richterswil	0,3	2,0	14,0	—	16,0	270	980	—	1,250
Rüschlikon	3,2	—	170,0	—	170,0	—	10,540	—	10,540
Thalwil	4,6	—	300,0	—	300,0	—	17,400	—	17,400
Wädenswil	2,8	10,0	120,0	—	130,0	1,180	9,000	—	10,180
Bez. Horgen 1925	36,4	12,0	1,387,0	—	1,399,0	1,450	81,830	—	83,280
1924	38,8	4,0	414,8	70,0	488,8	600	33,900	6,300	40,800
Mittelpreis p. hl 1925						120,8	59,0	—	59,5
1924						150,0	81,7	90,0	83,5
Erlenbach	28,3	160,0	1,410,0	—	1,570,0	25,600	91,650	—	117,250
Herrliberg	33,0	360,0	2,040,0	—	2,400,0	53,520	173,400	—	226,920
Hombrechtikon	6,5	27,0	153,0	—	180,0	5,400	15,300	—	20,700
Küsnacht	31,4	10,0	1,035,0	—	1,045,0	1,400	87,980	—	89,380
Männedorf	34,3	144,0	2,236,0	—	2,380,0	10,920	156,520	—	167,440
Meilen	99,6	300,0	5,700,0	—	6,000,0	28,100	427,500	—	455,600
Stäfa	77,8	700,0	3,970,0	—	4,670,0	104,950	297,750	—	402,700
Uetikon	23,6	177,0	708,0	—	885,0	8,850	53,100	—	61,950
Bez. Meilen 1925	334,0	1,878,0	17,252,0	—	19,130,0	238,740	1,303,200	—	1,541,940
1924	340,0	578,0	4,188,0	—	4,766,0	81,940	564,310	—	646,250
Mittelpreis p. hl 1925						127,1	75,5	—	80,6
1924						141,8	134,7	—	135,6
Egg	0,2	—	4,0	—	4,0	—	260	—	260
Uster	0,4	—	10,0	3,0	13,0	—	650	210	860
Volketswil	3,6	36,0	36,0	18,0	90,0	3,600	2,160	1,260	7,020
Wangen	1,6	—	—	45,0	45,0	—	—	2,700	2,700
Bez. Uster 1925	5,8	36,0	50,0	66,0	152,0	3,600	3,070	4,170	10,840
1924	6,2	16,0	34,6	32,6	83,2	1,920	2,770	3,260	7,950
Mittelpreis p. hl 1925						100,0	61,4	63,2	71,8
1924						120,0	80,1	100,0	95,5
Altikon	0,5	2,0	4,0	—	6,0	360	240	—	600
Bertschikon	4,8	150,0	26,0	—	176,0	31,500	1,820	—	33,320
Brütten	0,2	—	—	2,0	2,0	—	—	280	280
Dägerlen	9,5	126,0	84,0	—	210,0	21,420	5,880	—	27,300
Dättlikon	4,7	25,0	25,0	—	50,0	4,500	1,750	—	6,250
Dinhard	7,5	106,0	45,0	—	151,0	18,020	2,480	—	20,500
Elgg	1,4	—	—	11,0	11,0	—	—	1,540	1,540
Elsau	0,6	6,0	—	1,5	7,5	1,200	—	220	1,420
Hagenbuch	1,7	30,0	8,0	—	38,0	4,950	480	—	5,430
Hettlingen	4,9	39,0	13,0	13,0	65,0	6,240	710	1,950	8,900
Neftenbach	38,0	222,0	95,0	—	317,0	50,730	7,600	—	58,330
Pfungen	5,7	11,0	27,0	—	38,0	1,870	1,890	—	3,760
Rickenbach	8,3	105,0	56,0	—	161,0	19,950	3,360	—	23,310

Gemeinden mit Weinbau	Reb- land ha	Ertrag (hl) 1925				Geldwert (Fr.) 1925			
		Rotes	Weißes	Ge- mischtes	Total	Rotes	Weißes	Ge- mischtes	Total
		Gewächse				Gewächse			
Seuzach	1,4	7,0	5,0	—	12,0	1,050	300	—	1,350
Wiesendangen	12,2	198,0	22,0	—	220,0	41,800	1,650	—	43,450
Oberwinterthur	3,1	27,0	6,0	—	33,0	5,000	360	—	5,360
Seen	0,6	8,5	—	—	8,5	1,670	—	—	1,670
Töb	0,9	7,5	2,0	—	9,5	1,480	120	—	1,600
Veltheim	2,4	15,0	4,0	—	19,0	2,860	240	—	3,100
Winterthur	3,1	20,0	5,0	—	25,0	3,900	300	—	4,200
Wülflingen	8,3	43,0	29,0	—	72,0	7,940	1,740	—	9,680
Winterthur, Stadt	18,4	121,0	46,0	—	167,0	22,850	2,760	—	25,610
Bez. Winterthur 1925	119,3	1,148,0	456,0	27,5	1,631,5	226,440	30,990	3,990	261,350
1924	124,3	837,8	552,2	44,1	1,434,1	166,170	36,830	5,530	208,530
Mittelpreis p. hl 1925						197,2	67,8	145,1	160,2
1924						198,3	66,7	125,4	145,4
Adlikon	12,3	112,0	168,0	—	280,0	15,680	8,060	—	23,740
Andelfingen, Groß-	10,8	58,0	232,0	—	290,0	8,700	12,060	—	20,760
„ Klein-	19,1	110,0	64,0	—	174,0	17,970	4,500	—	22,470
Benken	20,4	307,0	163,0	—	470,0	46,050	9,300	—	55,350
Berg	22,0	366,0	366,0	—	732,0	65,880	21,960	—	87,840
Buch	10,4	110,0	430,0	—	540,0	15,950	21,500	—	37,450
Dachsen	13,1	130,0	130,0	—	260,0	19,500	7,800	—	27,300
Dorf	15,4	150,0	225,0	—	375,0	24,750	13,500	—	38,250
Feuerthalen	0,2	—	5,0	—	5,0	—	300	—	300
Flaach	32,6	760,0	330,0	—	1,090,0	140,600	21,450	—	162,050
Flurlingen	9,0	80,0	185,0	—	265,0	12,000	12,920	—	24,920
Henggart	11,5	240,0	160,0	—	400,0	36,000	8,000	—	44,000
Humlikon	10,2	92,0	138,0	—	230,0	13,800	6,900	—	20,700
Laufen-Uhwiesen	20,3	18,0	532,0	—	550,0	2,160	37,240	—	39,400
Marthalen	4,2	27,0	63,0	—	90,0	4,720	3,780	—	8,500
Ossingen	28,0	203,0	377,0	—	580,0	30,050	17,340	—	47,390
Rheinau	3,2	24,0	7,0	—	31,0	6,000	1,050	—	7,050
Stammheim, Ober-	9,0	140,0	60,0	—	200,0	24,000	3,600	—	27,600
„ Unter-	13,5	180,0	120,0	—	300,0	28,800	6,000	—	34,800
Thalheim	9,0	20,0	180,0	—	200,0	2,800	8,640	—	11,440
Trüllikon	13,0	150,0	50,0	—	200,0	22,500	2,500	—	25,000
Truttikon	9,2	126,0	44,0	—	170,0	17,640	2,110	—	19,750
Volken	9,9	37,0	87,0	—	124,0	6,660	5,220	—	11,880
Waltalingen	4,0	22,0	89,0	—	111,0	2,640	4,000	—	6,640
Andelfingen 1925	310,3	3,462,0	4,205,0	—	7,667,0	564,850	239,730	—	804,580
1924	314,4	2,547,0	4,802,0	—	7,349,0	418,240	309,950	—	728,190
Mittelpreis p. hl 1925						163,1	57,0	—	104,9
1924						164,2	64,5	—	99,1
Bachenbülach	12,7	28,0	252,0	—	280,0	4,200	17,640	—	21,840
Bassersdorf	0,6	3,5	—	3,5	7,0	210	—	280	490
Bülach	20,6	130,0	156,0	—	286,0	18,200	8,580	—	26,780
Eglisau	37,3	310,0	310,0	—	620,0	48,050	17,050	—	65,100

Gemeinden mit Weinbau	Reb- land ha	Ertrag (hl) 1925				Geldwert (Fr.) 1925			
		Rotes	Weißes	Ge- misches	Total	Rotes	Weißes	Ge- misches	Total
		Gewächse				Gewächse			
Embrach, Ober-	4,0	2,0	171,0	7,0	180,0	360	11,970	630	12,960
„ Unter-	8,7	—	168,0	—	168,0	—	10,080	—	10,080
Freienstein	42,6	415,0	415,0	—	830,0	85,080	26,970	—	112,050
Glattfelden	9,7	—	180,0	—	180,0	—	9,900	—	9,900
Hochfelden	0,7	—	10,0	—	10,0	—	600	—	600
Höri	0,8	—	16,0	—	16,0	—	960	—	960
Hüntwangen	10,0	28,0	252,0	—	280,0	4,200	12,600	—	16,800
Kloten	3,5	4,5	85,5	—	90,0	670	5,130	—	5,800
Lufingen	6,8	—	180,0	—	180,0	—	10,800	—	10,800
Nürensdorf	3,0	—	54,0	29,0	83,0	—	4,320	1,740	6,060
Opfikon	0,1	—	—	1,0	1,0	—	—	80	80
Rafz	44,6	673,0	119,0	—	792,0	100,950	7,150	—	108,100
Rorbas	6,5	32,0	128,0	—	160,0	6,400	8,320	—	14,720
Wasterkingen	5,5	—	40,5	4,5	45,0	—	2,430	310	2,740
Wil	21,8	110,0	254,0	—	364,0	15,400	15,240	—	30,640
Winkel	10,2	21,0	191,0	—	212,0	2,940	10,500	—	13,440
Bez. Bülach 1925	249,2	1,757,0	2,982,0	45,0	4,784,0	286,660	180,240	3,040	469,940
1924	257,1	1,170,7	1,990,0	101,3	3,262,0	195,940	135,140	9,890	340,970
Mittelpreis p. hl 1925						163,1	60,4	67,5	98,2
1924						167,4	67,9	97,6	104,5
Affoltern	0,6	—	—	20,0	20,0	—	—	1,400	1,400
Bachs	1,9	—	40,0	18,0	58,0	—	2,000	990	2,990
Boppelsen	11,8	44,0	320,0	36,0	400,0	5,520	24,000	3,240	32,760
Buchs	25,1	210,0	294,0	336,0	840,0	28,980	20,580	33,600	83,160
Dällikon	11,0	46,0	138,0	276,0	460,0	5,520	6,900	17,940	30,360
Dänikon	2,4	—	—	47,0	47,0	—	—	3,290	3,290
Dielsdorf	8,0	40,0	94,0	—	134,0	6,080	7,050	—	13,130
Hüttikon	1,5	—	54,0	6,0	60,0	—	3,240	420	3,660
Neerach	6,9	23,0	92,0	—	115,0	2,760	5,060	—	7,820
Niederglatt	0,3	—	6,0	—	6,0	—	300	—	300
Niederhasli	8,6	—	—	192,0	192,0	—	—	17,280	17,280
Niederweningen	3,5	5,0	20,0	25,0	50,0	600	1,400	2,250	4,250
Oberglatt	0,2	—	—	5,0	5,0	—	—	350	350
Oberweningen	6,2	45,0	135,0	—	180,0	5,400	8,100	—	13,500
Otelfingen	16,3	62,0	150,0	38,0	250,0	8,160	10,500	3,040	21,700
Regensberg	6,9	30,0	54,0	—	84,0	5,700	4,590	—	10,290
Regensdorf	20,8	54,0	108,0	108,0	270,0	6,480	6,480	8,640	21,600
Rümlang	2,2	—	—	75,0	75,0	—	—	4,500	4,500
Schleinikon	3,9	23,0	94,0	—	117,0	2,760	5,640	—	8,400
Schöfflisdorf	6,2	28,0	112,0	—	140,0	3,360	6,720	—	10,080
Stadel	17,5	190,0	290,0	—	480,0	22,800	15,950	—	38,750
Steinmaur	13,5	45,0	405,0	—	450,0	5,400	24,300	—	29,700
Weiach	5,5	—	82,0	—	82,0	—	4,510	—	4,510
Bez. Dielsdorf 1925	180,8	845,0	2,488,0	1,182,0	4,515,0	109,520	157,320	96,940	363,780
1924	185,1	565,0	988,0	1,297,0	2,850,0	84,340	73,940	130,910	289,190
Mittelpreis p. hl 1925						129,6	63,2	82,0	80,6
1924						149,3	74,8	100,9	101,4

Bezirkweise Ergebnisse der Weinernten im Kanton Zürich 1923—25.

A. Die Weinernte des Jahres 1923.

Bezirke	Reb- land ha	Ertrag (hl) 1923					Geldwert (Fr.) 1923				
		Rotes	Weißes	Ge- misches	Total	pr. ha	Rotes	Weißes	Ge- misches	Total	pr. ha
		Gewächse					Gewächse				
Zürich	141,1	809,7	4,322,3	2,263,5	7,395,5	52,4	88,470	315,790	185,270	589,530	4178
Affoltern	10,4	—	264,0	150,8	414,8	39,9	—	15,840	9,810	25,650	2466
Horgen	40,4	8,0	1,465,0	191,0	1,664,0	41,2	940	92,800	11,570	105,310	2606
Meilen	344,1	1,567,0	10,984,0	100,0	12,651,0	36,8	161,910	937,870	7,500	1,107,280	3217
Hinwil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Uster	6,5	28,0	90,0	27,0	145,0	22,3	2,240	6,240	2,050	10,530	1620
Pfäffikon	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterth.	130,8	2,596,8	594,7	135,0	3,326,5	25,4	516,020	55,960	18,130	590,110	4512
Andelfing.	317,0	2,644,0	2,412,0	12,0	5,068,0	16,0	481,930	222,350	1,440	705,720	2226
Bülach	262,2	2,944,0	4,846,5	128,0	7,918,5	30,2	512,940	392,990	13,010	918,940	3505
Dielsdorf	186,2	1,317,0	2,367,0	2,353,0	6,037,0	32,4	174,250	173,510	225,070	572,830	3076
Kanton 1923	1438,7	11,914,5	27,345,5	5,360,3	44,620,3	31,0	1,938,700	2,213,350	473,850	4,625,900	3215
1922	1466,0	21,813,0	63,201,0	9,907,0	94,921,0	64,7	2,029,050	3,026,000	535,030	5,590,080	3813
Mittelpreis p. hl	1923						162,7	80,9	88,4	103,7	
1922							93,0	47,9	54,0	58,9	

B. Die Weinernte des Jahres 1924.

Bezirke	Reb- land ha	Ertrag (hl) 1924					Geldwert (Fr.) 1924				
		Rotes	Weißes	Ge- misches	Total	pr. ha	Rotes	Weißes	Ge- misches	Total	pr. ha
		Gewächse					Gewächse				
Zürich	139,0	185,5	1,028,6	473,4	1,687,5	12,1	26,130	105,670	55,850	187,650	1350
Affoltern	9,9	—	63,4	137,6	201,0	20,3	—	3,640	11,180	14,820	1497
Horgen	38,8	4,0	414,8	70,0	488,8	12,6	600	33,900	6,300	40,800	1052
Meilen	340,0	578,0	4,188,0	—	4,766,0	14,0	81,940	564,310	—	646,250	1900
Hinwil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Uster	6,2	16,0	34,6	32,6	83,2	13,4	1,920	2,770	3,260	7,950	1282
Pfäffikon	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterth.	124,3	837,8	552,2	44,1	1,434,1	11,5	166,170	36,830	5,530	208,530	1677
Andelfing.	314,4	2,547,0	4,802,0	—	7,349,0	23,4	418,240	309,950	—	728,190	2316
Bülach	257,1	1,170,7	1,990,0	101,3	3,262,0	12,7	195,940	135,140	9,890	340,970	1326
Dielsdorf	182,1	563,0	988,0	1,297,0	2,850,0	15,4	84,340	73,940	130,910	289,190	1562
Kanton 1924	1414,8	5,904,0	14,061,6	2,156,0	22,121,6	15,6	975,280	1,266,150	222,920	2,464,350	1741
1923	1438,7	11,914,5	27,345,5	5,360,3	44,620,3	31,0	1,938,700	2,213,350	473,850	4,625,900	3215
Mittelpreis p. hl	1924						165,2	90,0	103,4	111,4	
1923							162,7	80,9	88,4	103,7	

C. Die Weinernte des Jahres 1925.

Bezirke	Reb-land	Ertrag (hl) 1925					Geldwert (Fr.) 1925				
		Rotes	Weißes	Ge-mischtes	Total	pr. ha	Rotes	Weißes	Ge-mischtes	Total	pr. ha
	Gewächse			Gewächse			Fr.				
Zürich	134,4	659,0	4,009,0	1,572,0	6,240,0	46,4	67,400	252,770	110,010	430,180	3201
Affoltern	9,4	26,0	217,0	140,0	383,0	40,7	2,080	13,020	9,470	24,570	2614
Horgen	36,4	12,0	1,387,0	—	1,399,0	38,4	1,450	81,830	—	83,280	2288
Meilen	334,0	1,878,0	17,252,0	—	19,130,0	57,3	238,740	1,303,200	—	1,541,940	4617
Hinwil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Uster	5,8	36,0	50,0	66,0	152,0	26,2	3,600	3,070	4,170	10,840	1869
Pfäffikon	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterth.	119,3	1,148,0	456,0	27,5	1,631,5	13,7	226,440	30,920	3,990	261,350	2191
Andelfing.	310,3	3,462,0	4,205,0	—	7,667,0	24,7	564,850	239,730	—	804,580	2594
Bülach	249,2	1,757,0	2,982,0	45,0	4,784,0	19,2	286,660	180,240	3,040	469,940	1886
Dielsdorf	180,8	845,0	2,488,0	1,182,0	4,515,0	25,0	109,520	157,320	96,940	363,780	2012
Kanton 1925	1379,6	9,823,0	33,046,0	3,032,5	45,901,5	33,3	1,500,740	2,262,100	227,620	3,990,460	2892
1924	1414,8	5,904,0	14,061,6	2,156,0	22,121,6	15,6	975,280	1,266,150	222,920	2,464,350	1741
Mittelpreis p. hl											
1925							152,8	68,4	75,0	86,9	
1924							163,1	92,0	102,5	111,4	

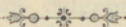
D. Mittlere Weinernte-Erträge im Kanton Zürich in den Jahren 1874—1925
(Kantons-Uebersicht).

Zeitraum	Ertrag im Jahresmittel (hl)					Geldwert im Jahresmittel (Fr.)				
	Rotes	Weißes	*Ge-mischtes	Total	pr. ha	Rotes	Weißes	Ge-mischtes	Total	pr. ha
	Gewächse					Gewächse				
1874—80	67,527	180,747	—	248,274	57,0	2,563,370	4,377,630	—	6,941,000	1595
1881—90	30,446	98,813	20,657	149,916	28,3	1,437,980	2,708,110	666,150	4,812,240	909
1891—1900	41,512	112,644	31,255	185,411	37,0	1,922,030	3,129,140	1,008,690	6,059,860	1208
1901—10	33,085	87,911	23,669	144,665	34,8	1,425,850	2,283,960	655,670	4,365,480	1050
1911—20	11,754	34,909	7,756	54,419	23,4	1,251,990	2,499,110	516,800	4,267,900	1836
1921—25	12,131	34,089	4,812	51,032	34,8	1,689,460	2,461,570	381,300	4,532,330	3095
Mittelpreis p. hl										
1874—80						38,0	24,2	—	28,0	
1881—90						47,2	27,4	32,2	32,1	
1891—1900						46,3	27,8	32,3	32,7	
1901—10						43,1	26,0	27,7	30,2	
1911—20						106,5	71,6	66,6	78,4	
1921—25						139,2	72,2	79,2	88,8	

* Erst von 1884 an ausgediesien.

2. Die Wohnungserstellung

in 30 Gemeinden des Kantons Zürich
vom 1. Dezember 1920 bis Ende 1925.



Inhalt.

Textteil:

	Seite
Vorbemerkungen	25
Die Erhebung und ihre Ergebnisse	25

Tabellarischer Teil:

A. Bestand und Zunahme an Wohnungen vom 1. Dezember 1920 bis Ende 1925	33
B. Die Neubauten vom 1. Dezember 1920 bis Ende 1925 nach der Art der Gebäude und der Zahl und Größe der Wohnungen	40
C. Von Baugenossenschaften vom 1. Dezember 1920 bis Ende 1925 erstellte Gebäude und Wohnungen	47
D. Verhältniszahlen	48

Die Wohnungserstellung

in 30 Gemeinden des Kantons Zürich vom 1. Dezember 1920
bis Ende 1925.

Vorbemerkungen.

Die Bedeutung der Wohnungsfrage im sozialen und Wirtschaftsleben einer Bevölkerung ist in den zurückliegenden Jahren des Darniederliegens der Bautätigkeit und der daraus resultierenden Wohnungsnot der Allgemeinheit so eindringlich eingepreßt worden, daß es nicht notwendig erscheint, die mit vorliegender Erhebung verfolgten Zwecke näher auseinander zu setzen. Es mag daher an dieser Stelle lediglich erwähnt werden, daß die Angaben für die Stadt Zürich und elf Ausgemeinden derselben vom städtischen statistischen Amt in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt wurden und ferner, daß das eidgenössische statistische Bureau und die zürcherische kantonale Baudirektion wertvolle Mithilfe leisteten, um möglichst viele Gemeinden für die Erhebungen zu gewinnen. Die verwendeten Zählkarten wurden vom eidgenössischen statistischen Bureau hergestellt und uns für unsere Zwecke überlassen.

Leider konnten die Behörden der drei bedeutenden Gemeinden Wädenswil, Wald und Wetzikon, die ebenfalls um ihre Mitwirkung angegangen worden waren, sich hiezu nicht entschließen.

Die Erhebung und ihre Ergebnisse.

Wie bereits dem dieser Arbeit vorgesetzten Titel entnommen werden kann, wurden die Erhebungen über den Wohnungsbau im Anschluß an die eidgenössische Wohnungszählung vom 1. Dezember 1920* in 30 Gemeinden — genau ein Sechstel der Gesamtzahl der politischen Gemeinden des Kantons — durchgeführt. Diese Feststellung gibt aber vom Umfang und der Bedeutung des erfaßten Gebietes im Rahmen des Kantons keinen richtigen Begriff. Genauere Anhaltspunkte erhält man anhand der Wohnungen und so ergibt es sich, daß von 127,614 Wohnungen nach der erwähnten Zählung insgesamt 90,440 oder 70,9 % auf die in Betracht gezogenen Gemeinden entfallen. Mit Ausnahme der eingangs bezeichneten Gemeinden erstreckt sich die vorliegende Darstellung so ziemlich auf alle Gemeindewesen, in denen die Wohnungsfrage von Bedeutung war, oder jetzt noch ist.

* Schweizerische statistische Mitteilungen, V. Jahrgang, 1923, 4. Heft.

In der Zeit vom 1. Dezember 1920 bis Ende 1925 wurden in den erfaßten Gemeinden insgesamt 3422 Wohnhäuser neu erstellt. Es sind das 10,7 % der bewohnten Gebäude, die am Ausgangspunkt unserer Erhebungen gezählt wurden. Vergleicht man auf Grund dieser Verhältniszahl die Verhältnisse der einzelnen Gemeinden unter einander, so konstatiert man Unterschiede, die es begreiflich erscheinen lassen, daß die Beurteilung der Wohnungsfrage nicht überall die gleiche ist. So stellt sich die Zunahme der Wohnhäuser in Dürnten nur auf 1,8 %, in Uster und Affoltern a. A. auf 2,5 %, in Stäfa auf 3,3 %, in Richterswil auf 4,3 %, in Pfäffikon auf 5,8 und in Witikon auf 5,9 %. In acht Gemeinden schwankt die Verhältniszahl zwischen 6,6 und 9,6 %; in Zürich und Affoltern b. Zch. stellt sie sich genau aufs Mittel aller Gemeinden und weicht auch in Winterthur mit 11,3 % nur wenig davon ab.

Erheblich günstiger liegen die Verhältnisse in 12 weiteren Gemeinden mit 14—28,2 % erstellten Neubauten. Hievon sind hervorzuheben: Oerlikon mit 28,2 %, Schwamendingen 28,1 %, Höngg 21,1 % und Seebach 20,3 %, also alles Ausgemeinden der Stadt Zürich. Von den der Stadt Zürich benachbarten See- und Limmattalgemeinden verzeichnen Albisrieden 19 %, Zollikon 18,9 %, Dietikon 18,3 %, Schlieren 17,4 %, Kilchberg 17,1 %, Dübendorf 15,2 % und Küsnacht 14 % Neubauten (vergl. Tabelle 4, erster Teil).

Es läßt sich also sagen, daß die Umgebung der Stadt Zürich mit Bezug auf die erstellten Wohnungsbauten, relativ betrachtet, günstiger dasteht, als die Stadt selbst.

Für die Beurteilung der Wohnungsbautätigkeit nicht unwichtig ist die Feststellung, welcher Art die erstellten Gebäude sind. Die nachstehenden Angaben geben hierüber Auskunft.

Neu erstellte:

Einfamilienhäuser	1912 =	55,9 %
Reine Mehrfamilienhäuser	1123 =	32,8 %
Wohngebäude mit gewerblichen Lokalen	337 =	9,8 %
Andere Gebäude mit Wohnungen	50 =	1,5 %
	<hr/>	
Total	3422 =	100 %

Das aus der vorstehenden Gliederung der Neubauten hervorgehende Ergebnis, daß mehr als die Hälfte der erstellten Gebäude Einfamilienhäuser sind, gestattet ohne weiteres, von einer starken Bevorzugung dieser Bauweise in der Beobachtungsperiode zu sprechen. Diese Art der Wohnungproduktion schließt aber den Nachteil in sich, daß die Entlastung auf dem Wohnungsmarkt nicht so stark in Erscheinung tritt, wie auf Grund der Zahl der Bauten geschlossen werden könnte. Diese Erwägung gelangt in folgenden Verhältniszahlen zur Anschauung:

Auf das Wohnhaus entfallen nach der Zählung vom 1. Dezember 1920 im Mittel der 30 Gemeinden 4 Haushaltungenwohnungen, während die seither erstellten Neubauten durchschnittlich nur 2,2 Wohnungen aufweisen.

Nach den Verhältniszahlen der Tabelle 4 verzeigen Pfäffikon, Zollikon, Feuerthalen, Schlieren und Kilchberg mit über 3 Viertel eine relativ große Zahl von Einfamilienhäuser, während in Witikon und Dürnten keine solchen gebaut wurden. Ein starkes Ueberwiegen der Mehrfamilienhäuser ergibt sich nur in Dürnten und Affoltern b. Zeh., während von 4 in Witikon erstellten Wohngebäuden 3 zugleich gewerblichen Zwecken dienen. Auch Seebach und Wallisellen verzeigen mit 31,1 % bzw. 21,7 % eine relativ große Zahl von Neubauten letzterer Art.

Nach weiteren Angaben der Tabelle 4 (erster Teil) wurden mit 37,2 % etwas über ein Drittel der entstandenen Wohnungsbauten durch Baugenossenschaften erstellt. Diese Verhältniszahl gibt aber mit Bezug auf die Wohnungsbautätigkeit der Baugenossenschaften kein zutreffendes Bild, denn die Wohnungsziffer der gebauten Genossenschaftshäuser stellt sich im Mittel mit 3 Wohnungen höher, als in der Gesamtzahl (2,2 Wohnungen). Es ist das darauf zurückzuführen, daß nur rund die Hälfte der Genossenschaftshäuser Einfamilienhäuser sind, über 2 Fünftel (41,7 %) dagegen reine Mehrfamilienhäuser.

Eine relativ große Zahl von durch Baugenossenschaften erstellte Häuser verzeichnen: Zürich mit 53,6 %, Dürnten mit 50 %, Winterthur mit 49,6 %, Altstetten mit 46,5 %, Schlieren mit 44,9 % und Horgen mit 42,9 % der Neubauten überhaupt. In weiteren 14 Gemeinden schwankt die Verhältniszahl zwischen 1,9—29,9 %; 10 Gemeinden weisen keine durch Baugenossenschaften erstellte Häuser auf.

* * *

Wichtiger als der Nachweis, der in der Beobachtungsperiode erstellten Wohngebäude ist die Feststellung, welche Zunahme an Wohnungen aus dieser Bautätigkeit resultiert. Es ist wohl zu beachten, daß wir es bei der am Ausgangspunkt unserer Erhebungen festgestellten Zahl der Wohnungen überhaupt nicht mit den Bauwohnungen, sondern mit den Haushaltungswohnungen zu tun haben, während für die seither erstellten Objekte die bauliche Anlage maßgebend ist. Selbstverständlich hat die Untervermietung von Teilen von Wohnungen an selbständige Haushaltungen eine Vermehrung der Kleinwohnungen zur Folge, die von den Erstellern der Gebäude nicht beabsichtigt war, die aber einem tatsächlichen Bedürfnis entsprechen dürfte.

Mit Bezug auf die Untervermietung, als Notbehelf in der Befriedigung des Wohnungsbedürfnisses, ist zu bemerken, daß sich von 1910 bis 1920, trotz der Stagnation im Wohnungsbau, eher ein Rückgang als eine Zunahme ergibt. In der Stadt Zürich sank die Bedeutung der Untermieterwohnungen von 4,74 % im Jahre 1910 auf 4,58 % pro 1920 und in Winterthur von 2,5 % auf 1 %. Auf die nachfolgenden Berechnungen übt diese relativ geringe Zahl der von verschiedenen Mietparteien bewohnten Wohnungen keinen bedeutenden Einfluß aus, d. h. höchstens einen leichten Einfluß in

dem Sinne, daß die Verhältniszißern der erstellten Kleinwohnungen etwas zu niedrig ausfallen.

In dem für unsere Erhebungen in Betracht fallenden Zeitraum von 5 Jahren und 1 Monat sind in den 30 Gemeinden insgesamt 7683 Wohnungen in Neubauten fertiggestellt worden. Damit sind aber die Angaben über die Neubautätigkeit noch nicht erschöpft, denn in schon bestehenden Gebäuden haben vorgenommene Umbauten zu einer Vermehrung der Wohnungen um 615 geführt. Diesem Zuwachs von 8298 Wohnungen steht infolge Gebäudeabbrüchen und Bränden eine Abnahme um 251 gegenüber, so daß die reine Wohnungsvermehrung auf 8047 festgestellt werden kann. Unbekannt ist ein eventueller Wohnungsabgang durch Verwendung solcher für gewerbliche Zwecke.

Während die relative Gebäudezunahme sich im Mittel der 30 Gemeinden auf 10,7 % stellt, ergibt sich aus bereits hervorgehobenen Gründen nur eine Wohnungszunahme von 8,9 %. Auch hier treten mit Bezug auf die Verhältniszißern der einzelnen Gemeinden große Unterschiede zutage. So stellt sich die Wohnungsvermehrung in den Glattalgemeinden Seebach mit 29,1 %, Schwamendingen mit 22,2 %, Oerlikon mit 18,9 %, Dübendorf mit 18,6 % und Wallisellen mit 15,7 % erheblich günstiger dar, als in den von städtischen Zentren entfernteren Gemeinden Affoltern a. A. mit 2,5 %, Uster mit 2,8 %, Dürnten mit 3,5 %, Stäfa mit 4,3 %, Bülach mit 5,2 %, Richterswil mit 5,4 % und Rüti mit 5,8 %. Neben den genannten Ausgemeinden von Zürich verzeichnen Albisrieden mit 16,1 %, Zollikon mit 15,6 %, Dietikon mit 14,3 %, Höngg mit 13,9 %, Küsnacht mit 13,4 %, Schlieren mit 12,2 % und Kilchberg mit 11,8 % eine Wohnungszunahme, die das Mittel übersteigt, so daß auch hier eine günstigere Lage der Ausgemeinden gegenüber der Stadt Zürich (8,2 %) in Erscheinung tritt. In Winterthur stimmt die Verhältniszißern mit dem Mittel überein; von 9 weiteren Gemeinden verzeichnen 4 eine etwas höhere und 5 eine niedrigere Verhältniszißern.

Wie sich die Zahl der neu erstellten Wohnungen auf die einzelnen Jahre der in Betracht fallenden Periode verteilt, kann der Schluß-tabelle 1 entnommen werden, welche folgende Angaben enthält:

Jahr	Wohnungszuwachs	
	absolut	in %
1920 (Dezember)	14	0,2
1921	809	10,0
1922	810	10,1
1923	1364	17,0
1924	2673	33,2
1925	2377	29,5
Total	8047	100

Bis zum Jahre 1922 befand sich die Wohnungsbautätigkeit auf einem Tiefstand, der dem sich geltend machenden Bedarf unmöglich genügen

konnte. Erst im Jahre 1923 wurde wieder eine etwas größere Zahl von Wohnungen für den Bedarf bereitgestellt und diese Zahl verdoppelte sich im Jahre 1924 sogar noch, um dann aber pro 1925 wieder etwas zurückzugehen. Insgesamt entfallen auf die letzten zwei Jahre nahezu 2 Drittel des Wohnungszuwachses der Periode.

Nicht ohne Interesse ist die Feststellung, wie die in Neubauten geschaffenen Wohnungen sich auf die verschiedenen Gebäudetypen verteilen.

Von der Gesamtzahl der Wohnungen in Neubauten befinden sich:

in Einfamilienhäusern	1912 = 24,9 0/0
in reinen Mehrfamilienhäusern	4369 = 56,9 "
in Wohnhäusern mit gewerblichen Lokalen	1336 = 17,4 "
in andern Gebäuden mit Wohnungen	66 = 0,8 "
Total	7683 = 100 0/0

Die Bedeutung der Einfamilienhäuser für die Wohnungsbeschaffung tritt in den vorstehenden Angaben stark zurück. Während 55,9 0/0 der erstellten Wohngebäude Einfamilienhäuser sind, machen die darin geschaffenen Wohnungen nur 24,9 0/0 der Gesamtzahl aus. Mehr als die Hälfte der Neuwohnungen entfällt mit 56,9 0/0 dagegen auf das reine Mehrfamilienhaus.

Will man sich nun speziell über die Bautätigkeit der Baugenossenschaften ein Bild verschaffen, so gibt Tabelle 3 die Auskunft, daß 3921 Wohnungen, oder 51 0/0 der Gesamtzahl ihre Entstehung solchen Genossenschaften verdanken, während die Bedeutung der Gebäude sich nur auf 37 0/0 stellt. Eine im Rahmen der verschiedenen örtlichen Verhältnisse bemerkenswerte Tätigkeit entfalteten die Baugenossenschaften in der Stadt Zürich (69,3 0/0), in Altstetten (65 0/0), in Winterthur (52,3 0/0), in Dürnten (47 0/0), in Horgen (43,8) und in Seebach (40,5 0/0 der Wohnungen). Hervorzuheben ist, daß eine Anzahl Ausgemeinden der Stadt Zürich, wie Albisrieden, Dietikon, Schwamendingen, Zollikon, Küsnacht und Dübendorf, bei ansehnlicher Bautätigkeit nur eine relativ geringe Zahl, oder wie Kilchberg und Wallisellen, gar keine Genossenschaftswohnungen aufweisen. Umgekehrt konnte eine bescheidene Zahl von Neuwohnungen in Altstetten, Adliswil, Thalwil, Richterswil, Dürnten und Rüti nur dank stärkerer Mithilfe von Baugenossenschaften erstellt werden.

* * *

Von großer Bedeutung bei Beurteilung der Wohnungsbautätigkeit ist der Nachweis, in welchem Maße den Ansprüchen der Wohnungsbedürftigen der verschiedenen Bevölkerungsklassen hinsichtlich der Größe der Wohnungen Rechnung getragen wurde. Im nachfolgenden Tabellenwerk sind die am 1. Dezember 1920 vorhandenen, wie die neu geschaffenen Wohnungen nach der Zimmerzahl ausgeschieden. Wir beschränken uns in nachstehenden Ausführungen auf eine Gliederung der Wohnungszahl in drei

Kategorien, wobei wir die Objekte mit 1—3 Zimmern als Kleinwohnungen, solche mit 4 und 5 Zimmern als Mittelwohnungen und Wohnungen mit 6 und mehr Zimmern als Großwohnungen bezeichnen. Diese Ausscheidung hat folgendes Ergebnis.

Kategorien	Wohnungszahl Zählung 1920 *	0/0	Neu entstandene Wohnungen 1920-25	0/0
Kleinwohnungen . .	50,602	56,1	3,783	47,0
Mittelwohnungen . .	32,841	36,5	3,553	44,2
Großwohnungen . .	6,697	7,4	711	8,8
Zusammen	90,140	100	8,047	100

Eine Vergleichung der den beiden absoluten Zahlenreihen beigefügten Verhältniszahlen zeigt ohne weiteres, daß der Bau von Kleinwohnungen nicht dem proportionalen Verhältnis im Wohnungsbestand entspricht. Die Bautätigkeit der fünf Jahre hat die Erstellung von Kleinwohnungen vernachlässigt und sich in relativ starkem Maße auf die Erstellung von Mittelwohnungen geworfen. Es ist das namentlich aus folgenden Verhältniszahlen ersichtlich: in Prozenten des Bestandes von 1920 vermehrten sich die Kleinwohnungen um 7,5 0/0, die Mittelwohnungen um 10,8 0/0 und die Großwohnungen um 10,6 0/0. Um einen gleichen Grad der Zunahme, wie die Mittelwohnungen, zu erreichen, hätte der Neubau von Kleinwohnungen in den 30 Gemeinden um rund 1700 Objekte gesteigert werden müssen.

Man kann nun ja allerdings einwenden, daß im Kleinwohnungsbestand von 1920 vielleicht 10 0/0 durch Untervermietung geteilte Objekte enthalten sind, die auf die Verhältniszahlen einwirken. Dem ist aber entgegen zu halten, daß die Untervermietung doch einem vorhandenen Bedürfnis nach Kleinwohnungen Rechnung trägt.

Von den einzelnen Gemeinden weisen nur sieben: Seebach mit 30,1 0/0, Schwamendingen mit 15,4 0/0, Oerlikon mit 13,5 0/0, Wallisellen und Affoltern bei Zürich mit 11,5 0/0, Horgen mit 10,7 0/0 und Witikon mit 10,5 0/0, eine Vermehrung der Kleinwohnungen auf, welche 10 0/0 übersteigt (Tabelle 4, Schluß). Eine geringe Zunahme erfuhren die Kleinwohnungen dagegen in Affoltern a/A. mit 0,5 0/0, in Dürnten mit 0,7 0/0, in Bülach mit 1,4 0/0, in Uster mit 2,5 0/0, in Richterswil mit 3,2 0/0, in Feuerthalen mit 3,4 0/0, in Rüti und Adliswil mit 3,7 0/0 und in Kilchberg mit 3,9 0/0.

Daß beim Bau von Einfamilienhäusern dem Bedürfnis nach Kleinwohnungen in keiner Weise entgegengekommen wird, ergibt sich aus der Tabelle 2 (Schluß), wonach nur 2,2 0/0 der Einfamilienhauswohnungen 2 und 3, die weit überwiegende Zahl (74,5 0/0) aber 5 und mehr Zimmer zählt. Günstiger liegen die Verhältnisse im reinen Mehrfamilienhaus, indem mit 62,4 0/0 nahezu 2 Drittel der darin enthaltenen Wohnungen Kleinwohnungen und nur etwas über 1 Drittel Mittelwohnungen sind. Da auch

* Ohne die nach der Größe nicht ausgeschiedenen Leerwohnungen.

in den beiden übrigen Gebäudetypen dem Kleinwohnungsbau gebührende Beachtung geschenkt wurde, kann mit Recht gesagt werden, daß die starke Bevorzugung des Baues von Einfamilienhäusern zur nachgewiesenen Zurücksetzung der Kleinwohnung geführt hat. Vielleicht führt die Kostspieligkeit des Einfamilienhausbaues dazu, daß mit der Zeit in diesen Bauten auf dem Wege der Untervermietung wieder eine Anzahl von Kleinwohnungen entstehen.

Es erhebt sich zum Schluß die Frage, in welchem Maße sich die Baugenossenschaften um die Erstellung von Kleinwohnungen verdient gemacht haben? Die Tabelle 3 gibt hierauf die Antwort, daß mit 58,3 % nahezu 3 Fünftel der von Genossenschaften gebauten Wohnungen dem Typus der Kleinwohnungen angehören. Wie sich die von Genossenschaften einer- und von Privaten (und eventuell von Gemeinden etc.) anderseits erstellten Wohnungen der Erhebungsperiode auf die verschiedenen Größenkategorien verteilen kann nachstehenden Verhältniszahlen entnommen werden.

	Kleinwohnungen	Anteil in % der Mittelwohnungen	Großwohnungen
Genossenschaftshäuser	58,3	38,0	3,7
Häuser von Privaten etc.	32,8	51,4	15,8

Das Verdienst der Genossenschaften, dem Bedarf der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung besser Rechnung getragen zu haben, als es von Seite der privaten Bauherren geschah, ergibt sich aus diesen Verhältniszahlen mit Deutlichkeit.

* * *

In den vorstehenden Ausführungen ist die Frage nicht beantwortet, ob die Zahl der in den Jahren 1921—25 neu entstandenen Wohnungen dem Bedarf genügte, beziehungsweise welches Manko in dieser Hinsicht sich in den einzelnen Gemeinden etwa geltend macht. Es ist bekannt, daß am Zeitpunkt der Wohnungszählung von 1920 über Wohnungsnot geklagt wurde und daß daher die Bautätigkeit der folgenden Jahre nicht nur den laufenden Bedarf, sondern auch ein schon vorher bestandenes Manko zu decken hatte. Im weitern ist nicht außer acht zu lassen, daß die Nachfrage nach Wohnungen in den Ausgemeinden von Zürich in weitem Umkreis stark vom Stande des städtischen Wohnungsmarktes abhängig ist. Wollte man die Niederlassung in diesem Gebiet von der wirtschaftlichen Zugehörigkeit der Haushaltungsvorstände abhängig machen, so würden verschiedene Gemeinden, vor allem aus die Stadt Zürich, sich bezüglich der Wohnungsbeschaffung vor schwierige Aufgaben gestellt sehen. In Wirklichkeit gestaltet sich die Niederlassung der Haushaltungen in Stadt und Umgebung so, daß da Zuzug stattfindet, wo die Bautätigkeit rege ist.

Es erscheint daher sehr schwierig, über den Wohnungsbedarf der einzelnen Gemeinden, namentlich soweit er nicht durch die altansässige Bevölkerung verursacht wird, einigermaßen zutreffende Angaben zu gewinnen.

Wir beschränken uns daher in Tabelle 4 auf den Nachweis, ob der Wohnungsbau der fünf Jahre genügte, um ein der Zunahme von 1900—1920 proportionales Anwachsen der Haushaltungen zu ermöglichen.

Die Gegenüberstellung der mittleren jährlichen Zunahme der Haushaltungen nach Maßgabe der Ergebnisse der erwähnten zwei Jahrzehnte und der Zahl der Neuwohnungen in den Jahren 1921—25 verzeigt im Total der 30 Gemeinden ein Ueberwiegen der Wohnungen um 214. Anders lautet das Ergebnis für die Stadt Zürich, wie für die Gemeinden Altstetten, Affoltern a./A., Kilchberg, Uster, Feuerthalen und Bülach, indem hier die Wohnungsherstellung hinter der normalen Entwicklung der Haushaltungen zurückgeblieben ist. Als Gemeinden mit günstigen Verhältnissen sind nach diesen Nachweisen zu betrachten: Höngg, Oerlikon, Schwamendingen, Seebach, Zollikon, Adliswil, Horgen, Richterswil, Thalwil, Küsnacht, Meilen, Stäfa, Dübendorf, Pfäffikon und Winterthur; eine allfällig vorhandene Wohnungsnot kann hier nur auf eine gesteigerte Zunahme der Haushaltungen, oder wie bei Zürich, auf ein schon im Jahre 1920 vorhandenes stärkeres Defizit an Wohnungen, zurückzuführen sein.

Wir betonen nochmals, daß es sich hier nur um einen Nachweis auf primitiver Grundlage handelt. Die Tatsache, daß unsere errechneten Zahlen mit den vom städtischen statistischen Amt auf anderer und eingehenderer Grundlage festgestellten Daten nahezu vollständig übereinstimmen, gibt uns aber die Berechtigung, unsere Schlußfolgerungen mit ziemlicher Sicherheit zu ziehen.

Tabellarischer Teil.

A. Bestand u. Zunahme an Wohnungen vom 1. Dezember 1920* bis Ende 1925.

Tab. 1.

Gemeinden und Jahre	Die Wohnungen nach der Zimmerzahl							Total Wohnungen	
	Kleinwohnungen				Mittelwohnungen				Groß- wohnngn. von 6 u. mehr Z.
	1 Z.	2 Z.	3 Z.	Zus.	4 Z.	5 Z.	Zus.		
Zürich, Stadt.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	3,154	8,017	18,785	29,956	12,571	4,587	17,158	3,570	50,790
<i>Zunahme: Dez. 1920</i>	—	2	1	3	—1	—1	—2	—1	—
<i>Jahr 1921</i>	3	37	165	205	88	70	158	39	402
<i>" 1922</i>	2	57	165	224	79	21	100	33	357
<i>" 1923</i>	8	62	265	335	177	50	227	85	647
<i>" 1924</i>	10	187	749	946	426	83	509	150	1,605
<i>" 1925</i>	11	79	407	497	254	241	495	151	1,143
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	3,188	8,441	20,537	32,166	13,594	5,051	18,645	4,027	54,944
Albisrieden.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	22	86	184	292	106	32	138	20	453
<i>Zunahme: Dez. 1920</i>	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>Jahr 1921</i>	—	—	—	—	1	1	2	—	2
<i>" 1922</i>	—	—	2	2	16	1	17	—	19
<i>" 1923</i>	—	1	—	1	17	2	19	—	20
<i>" 1924</i>	—	—	1	1	14	2	16	—	17
<i>" 1925</i>	—	1	8	9	3	3	6	—	15
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	22	88	195	305	157	41	198	20	526
Altstetten.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	36	202	644	882	354	81	435	45	1,367
<i>Zunahme: Dez. 1920</i>	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>Jahr 1921</i>	—	—	—	—	3	2	5	—	5
<i>" 1922</i>	—	—	1	1	—	9	9	—	10
<i>" 1923</i>	—	—1	4	3	8	1	9	—	12
<i>" 1924</i>	—	—	32	32	20	3	23	—	55
<i>" 1925</i>	—	1	7	8	8	6	14	1	23
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	36	202	688	926	393	102	495	46	1,472
Dietikon.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	28	121	437	586	295	144	439	61	1,091
<i>Zunahme: Dez. 1920</i>	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>Jahr 1921</i>	—	—2	—1	—3	2	5	7	2	6
<i>" 1922</i>	—	3	9	12	8	10	18	—	30
<i>" 1923</i>	—	—	3	3	14	5	19	4	26
<i>" 1924</i>	—	4	15	19	15	18	33	2	54
<i>" 1925</i>	—	1	9	10	6	20	26	4	40
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	28	127	472	627	340	202	542	73	1,247

* Als Wohnungsbestand per 1. Dezember 1920 sind die Haushaltswohnungen nach der eidgenössischen Wohnungszählung eingestellt. Die nach Zimmerzahl nicht ausscheidbaren Leerwohnungen sind nur im Total inbegriffen.

Bestand und Zunahme an Wohnungen vom 1. Dez. 1920 bis Ende 1925.

Tab. 1 (Forts.).

Gemeinden und Jahre	Die Wohnungen nach der Zimmerzahl							Total Woh- nungen	
	Kleinwohnungen				Mittelwohnungen				Groß- wohngn. von 6 u. mehr Z.
	1 Z.	2 Z.	3 Z.	Zus.	4 Z.	5 Z.	Zus.		
Höngg.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	37	125	405	567	282	93	375	66	1,011
Zunahme: Dez. 1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahr 1921	—	—	—	—	13	1	14	—	14
" 1922	—	2	4	6	3	5	8	1	15
" 1923	—1	5	5	9	10	9	19	—	28
" 1924	—	1	21	22	16	9	25	1	48
" 1925	—	5	10	15	6	11	17	4	36
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	36	138	445	619	330	128	458	72	1,152
Oerlikon.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	67	219	732	1,018	493	109	602	66	1,686
Zunahme: Dez. 1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahr 1921	—	—	17	17	5	11	16	5	38
" 1922	—	—	4	4	11	1	12	1	17
" 1923	—	7	14	21	22	5	27	1	49
" 1924	1	4	23	28	25	11	36	4	68
" 1925	1	10	57	68	59	18	77	2	147
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	69	240	847	1,156	615	155	770	79	2,005
Schlieren.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	23	73	282	378	195	37	232	32	646
Zunahme: Dez. 1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahr 1921	—	4	4	8	18	1	19	1	28
" 1922	—	—	—	—	4	6	10	1	11
" 1923	—	—	1	1	—	1	1	—	2
" 1924	—	—	6	6	4	5	9	—	15
" 1925	—	1	4	5	17	1	18	—	23
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	23	78	297	398	238	51	289	34	725
Schwamendingen.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	5	54	149	208	87	21	108	18	334
Zunahme: Dez. 1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahr 1921	—	—	2	2	1	2	3	—	5
" 1922	—	—	2	2	1	1	2	—	4
" 1923	—	—	1	1	7	—	7	—	8
" 1924	—	1	15	16	6	9	15	—	31
" 1925	—	1	10	11	5	10	15	—	26
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	5	56	179	240	107	43	150	18	408
Seebach.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	61	172	399	632	274	53	327	25	991
Zunahme: Dez. 1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahr 1921	—	—	9	9	17	6	23	—	32
" 1922	—	8	15	23	14	—	14	1	38
" 1923	—	8	25	33	15	4	19	—	52
" 1924	—	25	42	67	22	3	25	1	93
" 1925	—	2	56	58	8	6	14	1	73
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	61	215	546	822	350	72	422	28	1,279

Bestand und Zunahme an Wohnungen vom 1. Dez. 1920 bis Ende 1925.

Tab. 1 (Forts.).

Gemeinden und Jahre	Die Wohnungen nach der Zimmerzahl							Total Woh- nungen	
	Kleinwohnungen				Mittelwohnungen				Groß- wohn- gn. von 6 u. mehr Z.
	1 Z.	2 Z.	3 Z.	Zus.	4 Z.	5 Z.	Zus.		
Witikon.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	3	21	33	57	13	16	29	12	100
<i>Zunahme: Dez. 1920</i>	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>Jahr 1921</i>	—	—	—	—	1	—	1	—	1
<i>„ 1922</i>	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>„ 1923</i>	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>„ 1924</i>	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>„ 1925</i>	—	1	5	6	—	1	1	—	7
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	3	22	38	63	14	17	31	12	108
Zollikon.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	16	63	162	241	202	112	314	161	725
<i>Zunahme: Dez. 1920</i>	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>Jahr 1921</i>	—	—	—	—	7	5	12	8	20
<i>„ 1922</i>	—	—2	4	2	2	7	9	8	19
<i>„ 1923</i>	—	—	7	7	1	14	15	5	27
<i>„ 1924</i>	—	—	4	4	5	7	12	11	27
<i>„ 1925</i>	—	1	4	5	5	6	11	4	20
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	16	62	181	259	222	151	373	197	838
Affoltern a. A.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	35	94	256	385	206	93	299	69	755
<i>Zunahme: Dez. 1920</i>	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>Jahr 1921</i>	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>„ 1922</i>	—	—	—	—	4	—	4	—	4
<i>„ 1923</i>	—	—	—	—	1	—	1	—	1
<i>„ 1924</i>	—	—	—	—	7	2	9	—	9
<i>„ 1925</i>	—	—	2	2	2	1	3	—	5
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	35	94	258	387	220	96	316	69	774
Adliswil.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	125	189	396	710	371	128	499	58	1,273
<i>Zunahme: Dez. 1920</i>	—	—	—	—	—	1	1	1	2
<i>Jahr 1921</i>	—	—	—	—	8	—	8	2	10
<i>„ 1922</i>	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>„ 1923</i>	—	—	13	13	18	—	18	—	31
<i>„ 1924</i>	—	—	—1	—1	3	4	7	2	8
<i>„ 1925</i>	—	—	14	14	13	5	18	2	34
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	125	189	422	736	413	138	551	65	1,358
Horgen.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	72	296	652	1,020	582	226	808	195	2,024
<i>Zunahme: Dez. 1920</i>	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>Jahr 1921</i>	1	1	6	8	20	2	22	1	31
<i>„ 1922</i>	—	—	1	1	8	11	19	—	20
<i>„ 1923</i>	—	3	1	4	—	2	2	1	7
<i>„ 1924</i>	—	2	34	36	8	5	13	—1	48
<i>„ 1925</i>	—	7	53	60	28	10	38	1	99
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	73	309	747	1,129	646	256	902	197	2,229

Bestand und Zunahme an Wohnungen vom 1. Dez. 1920 bis Ende 1925.

Tab. 1 (Forts.).

Gemeinden und Jahre	Die Wohnungen nach der Zimmerzahl							Total Woh- nungen	
	Kleinwohnungen				Mittelwohnungen				Groß- wohnu- gen von 6 u. mehr Z.
	1 Z.	2 Z.	3 Z.	Zus.	4 Z.	5 Z.	Zus.		
Kilchberg.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	13	75	241	329	215	117	332	127	794
Zunahme: Dez. 1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahr 1921	—	1	—	1	1	8	9	2	12
" 1922	—	1	3	4	3	8	11	4	19
" 1923	—	—1	—1	—2	9	7	16	4	18
" 1924	—	2	3	5	9	6	15	7	27
" 1925	—	1	4	5	4	6	10	3	18
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	13	79	250	342	241	152	393	147	888
Richterswil.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	29	165	434	628	312	133	445	102	1,191
Zunahme: Dez. 1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahr 1921	—	—	4	4	12	—	12	—	16
" 1922	—	2	9	11	7	4	11	—	22
" 1923	—	—	—	—	2	4	6	—4	2
" 1924	—	1	2	3	4	3	7	1	11
" 1925	—	—	2	2	6	3	9	2	13
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	29	168	451	648	343	147	490	101	1,255
Thalwil.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	78	233	572	883	648	233	881	131	1,910
Zunahme: Dez. 1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahr 1921	—	10	21	31	6	1	7	1	39
" 1922	—	—	4	4	—	2	2	10	16
" 1923	—	3	—	3	—	—	—	4	7
" 1924	—1	1	10	10	10	6	16	2	28
" 1925	—	4	10	14	12	10	22	6	42
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	77	251	617	945	676	252	928	154	2,042
Küsnacht.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	31	117	306	454	282	142	424	167	1,058
Zunahme: Dez. 1920	—	—	1	1	—	—	—	—	1
Jahr 1921	—	—	1	1	—2	3	1	3	5
" 1922	—	—	2	2	—	—	—	1	3
" 1923	—	1	3	4	3	2	5	—1	8
" 1924	—	9	10	19	27	17	44	9	72
" 1925	—	1	11	12	17	12	29	12	53
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	32	127	334	493	327	176	503	191	1,200
Meilen.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	20	98	259	377	225	131	356	136	873
Zunahme: Dez. 1920	—	—	1	1	2	—	2	—	3
Jahr 1921	—	—	4	4	2	—	2	—	6
" 1922	—	—	2	2	2	6	8	1	11
" 1923	—	1	1	2	1	2	3	4	9
" 1924	—	—	5	5	1	2	3	4	12
" 1925	—	2	13	15	15	5	20	3	38
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	20	101	285	406	248	146	394	148	952

Bestand und Zunahme an Wohnungen vom 1. Dez. 1920 bis Ende 1925.

Tab. 1 (Forts.).

Gemeinden und Jahre	Die Wohnungen nach der Zimmerzahl							Total Woh- nungen	
	Kleinwohnungen				Mittelwohnungen				Groß- wohn- gn. von 6 u. mehr Z.
	1 Z.	2 Z.	3 Z.	Zus.	4 Z.	5 Z.	Zus.		
Stäfa.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	47	134	345	526	322	161	483	172	1,197
Zunahme: Dez. 1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahr 1921	—	1	1	2	—	1	1	-1	2
" 1922	—	—	—	—	2	2	4	—	4
" 1923	—	—	6	6	-1	1	—	1	7
" 1924	—	2	7	9	2	8	10	4	23
" 1925	—	—	6	6	5	3	8	2	16
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	47	137	365	549	330	176	506	178	1,249
Dürnten.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	25	86	325	436	205	82	287	49	775
Zunahme: Dez. 1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahr 1921	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 1922	—	—	—	—	8	—	8	—	8
" 1923	—	—	-1	-1	2	2	4	—	3
" 1924	—	—	-2	-2	7	2	9	-1	6
" 1925	—	1	5	6	3	2	5	-1	10
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	25	87	327	439	225	88	313	47	802
Rüti.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	40	184	602	826	380	144	524	69	1,420
Zunahme: Dez. 1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahr 1921	3	1	9	13	2	11	13	1	27
" 1922	—	—	1	1	—	—	—	—	1
" 1923	—	—	2	2	8	9	17	2	21
" 1924	—	2	4	6	8	4	12	1	19
" 1925	—	1	8	9	—	5	5	—	14
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	43	188	626	857	398	173	571	73	1,502
Dübendorf.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	42	90	274	406	163	103	266	94	769
Zunahme: Dez. 1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahr 1921	—	—	—	—	6	1	7	3	10
" 1922	—	—	3	3	9	—	9	4	16
" 1923	—	1	4	5	9	13	22	4	31
" 1924	—	1	17	18	29	10	39	—	57
" 1925	—	3	3	6	16	7	23	—	29
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	42	95	301	438	232	134	366	105	912
Uster.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	70	259	675	1,004	522	313	835	242	2,095
Zunahme: Dez. 1920	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Jahr 1921	1	1	3	5	7	2	9	1	15
" 1922	—	—	5	5	-1	3	2	2	9
" 1923	—	1	4	5	1	2	3	1	9
" 1924	—	2	7	9	—	4	4	1	14
" 1925	—	—	1	1	9	1	10	—	11
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	71	263	695	1,029	538	325	863	248	2,154

Bestand und Zunahme an Wohnungen vom 1. Dez. 1920 bis Ende 1925.

Tab. 1 (Fortis.).

Gemeinden und Jahre	Die Wohnungen nach der Zimmerzahl							Total Woh- nungen	
	Kleinwohnungen				Mittelwohnungen				Groß- wohngn. von 6 u. mehr Z.
	1 Z.	2 Z.	3 Z.	Zus.	4 Z.	5 Z.	Zus.		
Pfäffikon.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	13	59	246	318	235	122	357	103	785
<i>Zunahme: Dez. 1920</i>	—	—	1	1	6	—	6	—	7
<i>Jahr 1921</i>	—	—	1	1	1	—	1	—	2
<i>„ 1922</i>	—	1	5	6	3	3	6	1	13
<i>„ 1923</i>	—	1	5	6	3	5	8	2	16
<i>„ 1924</i>	—	2	13	15	7	2	9	1	25
<i>„ 1925</i>	—	—	1	1	2	3	5	8	14
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	13	63	272	348	257	135	392	115	862
Winterthur, Stadt.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	382	1,481	4,277	6,140	3,673	1,240	4,913	753	11,835
<i>Zunahme: Dez. 1920</i>	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>Jahr 1921</i>	—	2	10	12	15	23	38	13	63
<i>„ 1922</i>	—	3	75	78	23	20	43	4	125
<i>„ 1923</i>	—	2	181	183	56	35	91	7	281
<i>„ 1924</i>	1	11	64	76	76	61	137	10	223
<i>„ 1925</i>	—	5	130	135	172	45	217	8	360
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	383	1,504	4,737	6,624	4,015	1,424	5,439	795	12,887
Feuerthalen.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	21	107	223	351	178	47	225	23	604
<i>Zunahme: Dez. 1920</i>	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>Jahr 1921</i>	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>„ 1922</i>	—	—	—	—	—	1	1	1	2
<i>„ 1923</i>	—	—	—	—	—	7	7	—	7
<i>„ 1924</i>	—	4	4	8	3	1	4	1	13
<i>„ 1925</i>	—	—	4	4	3	8	11	—	15
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	21	111	231	363	184	64	248	25	641
Bülach.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	30	87	231	348	197	121	318	65	737
<i>Zunahme: Dez. 1920</i>	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>Jahr 1921</i>	—	—	—	—	2	—	2	1	3
<i>„ 1922</i>	—	—	1	1	1	3	4	—	5
<i>„ 1923</i>	—	1	2	3	5	—	5	2	10
<i>„ 1924</i>	—	—	—	—	—	9	8	4	12
<i>„ 1925</i>	—	—	1	1	—	4	4	3	8
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	30	88	235	353	204	137	341	75	775
Wallisellen.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	25	79	245	349	170	94	264	42	663
<i>Zunahme: Dez. 1920</i>	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>Jahr 1921</i>	—	1	4	5	2	2	4	—	9
<i>„ 1922</i>	—	1	—	1	—	—	—	—	1
<i>„ 1923</i>	—	2	6	8	4	5	9	—	17
<i>„ 1924</i>	—	6	10	16	12	11	23	1	40
<i>„ 1925</i>	—	4	6	10	10	17	27	—	37
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	25	93	271	389	198	129	327	43	767

Bestand und Zunahme an Wohnungen vom 1. Dez. 1920 bis Ende 1925.

Tab. 1 (Schluß).

Gemeinden und Jahre	Die Wohnungen nach der Zimmerzahl							Total Woh- nungen	
	Kleinwohnungen				Mittelwohnungen				Groß- wohn- gn. von 6 u. mehr Z.
	1 Z.	2 Z.	3 Z.	Zus.	4 Z.	5 Z.	Zus.		
Affoltern b. Zch.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	21	71	203	295	137	31	168	24	488
Zunahme: Dez. 1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahr 1921	—	—	3	3	—	1	1	2	6
„ 1922	—	—	4	4	4	3	7	—	11
„ 1923	—	—	8	8	—	—	—	—	8
„ 1924	—	2	10	12	1	—	1	—	13
„ 1925	—	—	7	7	—	1	1	—	8
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	21	73	235	329	142	36	178	26	534
Total der 30 Gemeinden.									
<i>Bestand 1. Dezember 1920</i>	4,571	13,057	32,974	50,602	23,895	8,946	32,841	6,697	90,440
Zunahme: Dez. 1920	—	2	4	6	7	—	7	1	14
Jahr 1921	8	57	263	328	238	159	397	84	809
„ 1922	2	76	321	399	211	127	338	73	810
„ 1923	8	96	559	663	392	187	579	122	1,364
„ 1924	11	269	1,105	1,385	766	307	1,073	215	2,673
„ 1925	12	132	858	1,002	688	471	1,159	216	2,377
<i>Bestand 31. Dezember 1925</i>	4,612	13,689	36,084	54,385	26,197	10,197	36,394	7,408	98,487
Von je 100 des Wohnungszuwachses entfallen nach der Zeit der Erstellung									
auf:									
Dezember 1920	—	0	0	0	0	—	0	0	0
das Jahr 1921	19	9	8	9	10	13	11	12	10
„ 1922	5	12	10	10	9	10	10	10	10
„ 1923	20	15	18	18	17	15	16	17	17
„ 1924	27	43	36	37	34	24	30	30	33
„ 1925	29	21	28	26	30	38	33	31	30
	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Verteilung des Wohnungsbestandes in Prozenten auf die Größenklassen									
1. Dezember 1920	5,0	14,5	36,6	56,1	26,5	10,0	36,5	7,4	100
31. Dezember 1925	4,7	13,9	36,8	55,4	26,7	10,4	37,1	7,5	100

B. Die Neubauten vom 1. Dezember 1920 bis Ende 1925 nach der Art der Gebäude und der Zahl und Größe der Wohnungen.

Tab. 2.

Gemeinden und Art der Neubauten	Total Neubauten	Die Wohnungen nach der Zimmerzahl							Total Wohnungen mit 6 u. mehr Z.	Total Wohnungen
		Kleinwohnungen				Mittelwohnungen				
		1 Z.	2 Z.	3 Z.	Zus.	4 Z.	5 Z.	Zus.		
Zürich.										
Einfamilienhäuser	765	—	—	4	4	117	219	336	425	765
Reine Mehrfamilienhäuser	450	10	274	1,333	1,617	682	145	827	31	2,475
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	140	18	100	347	465	235	86	321	27	813
Andere Gebäude mit Wohnungen	31	—	4	16	20	12	6	18	3	41
Zusammen	1,386	28	378	1,700	2,106	1,046	456	1,502	486	4,094
Albisrieden.										
Einfamilienhäuser	19	—	—	1	1	12	6	18	—	19
Reine Mehrfamilienhäuser	16	—	1	4	5	34	—	34	—	39
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	3	—	—	1	1	2	2	4	—	5
Andere Gebäude mit Wohnungen	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1
Zusammen	39	—	1	7	8	48	8	56	—	64
Altstetten.										
Einfamilienhäuser	20	—	—	—	—	3	16	19	1	20
Reine Mehrfamilienhäuser	18	—	1	36	37	30	—	30	—	67
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	4	—	—	3	3	1	2	3	—	6
Andere Gebäude mit Wohnungen	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1
Zusammen	43	—	1	40	41	34	18	52	1	94
Dietikon.										
Einfamilienhäuser	64	—	—	—	—	4	49	53	11	64
Reine Mehrfamilienhäuser	26	—	3	29	32	28	—	28	—	60
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	13	—	5	3	8	7	5	12	3	23
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	103	—	8	32	40	39	54	93	14	147

Die Neubauten vom 1. Dezember 1920 bis Ende 1925 nach der Art der Gebäude und der Zahl und Größe der Wohnungen.

Tab. 2 (Forts.).

Gemeinden und Art der Neubauten	Total Neubauten	Die Wohnungen nach der Zimmerzahl							Total Wohnungen	
		Kleinwohnungen				Mittelwohnungen				Großw. mit 6 u. mehr Z.
		1 Z.	2 Z.	3 Z.	Zus.	4 Z.	5 Z.	Zus.		
Höngg.										
Einfamilienhäuser	48	—	—	—	—	8	34	42	6	48
Reine Mehrfamilienhäuser	30	—	4	45	49	20	—	20	—	69
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	9	—	8	6	14	5	—	5	—	19
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	87	—	12	51	63	33	34	67	6	136
Oerlikon.										
Einfamilienhäuser	76	—	—	6	6	23	34	57	13	76
Reine Mehrfamilienhäuser	50	—	11	62	73	67	7	74	1	148
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	21	1	8	44	53	31	3	34	—	87
Andere Gebäude mit Wohnungen	2	—	—	—	—	2	—	2	—	2
Zusammen	149	1	19	112	132	123	44	167	14	313
Schlieren.										
Einfamilienhäuser	38	—	—	5	5	22	11	33	—	38
Reine Mehrfamilienhäuser	7	—	2	9	11	14	—	14	—	25
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	4	—	—	2	2	2	1	3	2	7
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	49	—	2	16	18	38	12	50	2	70
Schwamendingen.										
Einfamilienhäuser	30	—	1	—	1	10	19	29	—	30
Reine Mehrfamilienhäuser	10	—	—	18	18	6	—	6	—	24
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	6	—	—	6	6	4	3	7	—	13
Andere Gebäude mit Wohnungen	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1
Zusammen	47	—	1	25	26	20	22	42	—	68
Seebach.										
Einfamilienhäuser	25	—	—	3	3	16	5	21	1	25
Reine Mehrfamilienhäuser	26	—	17	55	72	21	3	24	—	96
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	23	—	25	79	104	36	7	43	1	148
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	74	—	42	137	179	73	15	88	2	269

Die Neubauten vom 1. Dezember 1920 bis Ende 1925 nach der Art der Gebäude und der Zahl und Größe der Wohnungen.

Tab. 2 (Forts.).

Gemeinden und Art der Neubauten	Total Neubauten	Die Wohnungen nach der Zimmerzahl							Total Wohnungen	
		Kleinwohnungen				Mittelwohnungen				Großwohnungen mit 6 u. mehr Z.
		1 Z.	2 Z.	3 Z.	Zus.	4 Z.	5 Z.	Zus.		
Witikon.										
Einfamilienhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reine Mehrfamilienhäuser	1	—	—	3	3	—	—	—	—	3
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	3	—	1	2	3	1	1	2	—	5
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	4	—	1	5	6	1	1	2	—	8
Zollikon.										
Einfamilienhäuser	66	—	—	—	—	5	31	36	30	66
Reine Mehrfamilienhäuser	11	—	—	9	9	5	5	10	5	24
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	4	—	—	3	3	4	2	6	—	9
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	81	—	—	12	12	14	38	52	35	99
Affoltern a. A.										
Einfamilienhäuser	7	—	—	—	—	4	3	7	—	7
Reine Mehrfamilienhäuser	3	—	—	—	—	7	—	7	—	7
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	1	—	—	1	1	1	—	1	—	2
Andere Gebäude mit Wohnungen	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1
Zusammen	12	—	—	1	1	13	3	16	—	17
Adliswil.										
Einfamilienhäuser	16	—	—	—	—	5	7	12	4	16
Reine Mehrfamilienhäuser	13	—	—	22	22	35	2	37	1	60
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	4	—	—	5	5	3	—	3	1	9
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	33	—	—	27	27	43	9	52	6	85
Horgen.										
Einfamilienhäuser	38	—	—	4	4	12	20	32	2	38
Reine Mehrfamilienhäuser	38	1	8	78	87	34	8	42	—	129
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	6	—	2	2	4	10	—	10	—	14
Andere Gebäude mit Wohnungen	2	—	—	1	1	1	1	2	1	4
Zusammen	84	1	10	85	96	57	29	86	3	185

Die Neubauten vom 1. Dezember 1920 bis Ende 1925 nach der Art der Gebäude und der Zahl und Größe der Wohnungen.

Tab. 2 (Forts.).

Gemeinden und Art der Neubauten	Total Neubauten	Die Wohnungen nach der Zimmerzahl								Total Wohnungen
		Kleinwohnungen				Mittelwohnungen			Groß- wohngn. mit 6 u. mehr Z.	
		1 Z.	2 Z.	3 Z.	Zus.	4 Z.	5 Z.	Zus.		
Kilchberg.										
Einfamilienhäuser	51	—	—	—	—	3	30	33	18	51
Reine Mehrfamilienhäuser	10	—	1	5	6	13	3	16	1	23
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	5	—	3	2	5	4	—	4	1	10
Andere Gebäude mit Wohnungen	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1
Zusammen	67	—	4	7	11	20	34	54	20	85
Richterswil.										
Einfamilienhäuser	15	—	—	—	—	8	5	13	2	15
Reine Mehrfamilienhäuser	10	—	1	11	12	16	6	22	—	34
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	25	—	1	11	12	24	11	35	2	49
Thalwil.										
Einfamilienhäuser	51	—	—	—	—	14	17	31	20	51
Reine Mehrfamilienhäuser	20	—	11	35	46	15	—	15	1	62
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Andere Gebäude mit Wohnungen	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1
Zusammen	74	—	11	35	46	30	17	47	23	116
Küsnacht.										
Einfamilienhäuser	51	—	1	3	4	10	22	32	15	51
Reine Mehrfamilienhäuser	27	—	10	13	23	32	6	38	1	62
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	9	—	—	4	4	6	1	7	4	15
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	87	—	11	20	31	48	29	77	20	128
Meilen.										
Einfamilienhäuser	19	—	—	—	—	2	9	11	8	19
Reine Mehrfamilienhäuser	13	—	3	15	18	8	2	10	—	28
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	6	—	—	1	1	3	1	4	3	8
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	38	—	3	16	19	13	12	25	11	55

Die Neubauten vom 1. Dezember 1920 bis Ende 1925 nach der Art der Gebäude und der Zahl und Größe der Wohnungen.

Tab. 2 (Forts.).

Gemeinden und Art der Neubauten	Total Neubauten	Die Wohnungen nach der Zimmerzahl							Total Wohnungen	
		Kleinwohnungen				Mittelwohnungen				Groß-wohnngn. mit 6 u. mehr Z.
		1 Z.	2 Z.	3 Z.	Zus.	4 Z.	5 Z.	Zus.		
Stäfa.										
Einfamilienhäuser	15	—	—	—	—	3	7	10	5	15
Reine Mehrfamilienhäuser	6	—	1	4	5	6	3	9	—	14
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	5	—	—	6	6	2	1	3	1	10
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	26	—	1	10	11	11	11	22	6	39
Dürnten.										
Einfamilienhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reine Mehrfamilienhäuser	7	—	—	1	1	11	2	13	—	14
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	1	—	1	—	1	2	—	2	—	3
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	8	—	1	1	2	13	2	15	—	17
Rüti.										
Einfamilienhäuser	29	—	—	1	1	2	23	25	3	29
Reine Mehrfamilienhäuser	17	3	2	19	24	13	5	18	1	43
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere Gebäude mit Wohnungen	1	—	—	1	1	1	—	1	—	2
Zusammen	47	3	2	21	26	16	28	44	4	74
Dübendorf.										
Einfamilienhäuser	38	—	—	—	—	2	25	27	11	38
Reine Mehrfamilienhäuser	31	—	1	19	20	44	4	48	—	68
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	9	—	1	6	7	12	1	13	1	21
Andere Gebäude mit Wohnungen	2	—	—	1	1	1	1	2	—	3
Zusammen	80	—	2	26	28	59	31	90	12	130
Uster.										
Einfamilienhäuser	15	—	—	—	—	3	11	14	1	15
Reine Mehrfamilienhäuser	12	—	1	10	11	13	—	13	2	26
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	4	—	2	3	5	1	—	1	2	8
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	31	—	3	13	16	17	11	28	5	49

Die Neubauten vom 1. Dezember 1920 bis Ende 1925 nach der Art der Gebäude und der Zahl und Größe der Wohnungen.

Tab. 2 (Forts.).

Gemeinden und Art der Neubauten	Total Neubauten	Die Wohnungen nach der Zimmerzahl							Total Wohnungen	
		Kleinwohnungen				Mittelwohnungen				Großw. wohnn. mit 6 u. mehr Z.
		1 Z.	2 Z.	3 Z.	Zus.	4 Z.	5 Z.	Zus.		
Pfäffikon.										
Einfamilienhäuser	27	—	—	1	1	2	14	16	10	27
Reine Mehrfamilienhäuser	2	—	—	1	1	5	—	5	—	6
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	4	—	—	1	1	3	—	3	2	6
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	33	—	—	3	3	10	14	24	12	39
Winterthur, Stadt.										
Einfamilienhäuser	305	—	1	7	8	149	111	260	37	305
Reine Mehrfamilienhäuser	231	—	19	439	458	162	54	216	2	676
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	33	—	—	13	13	27	13	40	4	57
Andere Gebäude mit Wohnungen	3	1	—	—	1	1	1	2	—	3
Zusammen	572	1	20	459	480	339	179	518	43	1041
Feuerthalen.										
Einfamilienhäuser	19	—	—	—	—	—	17	17	2	19
Reine Mehrfamilienhäuser	4	—	1	6	7	2	—	2	—	9
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere Gebäude mit Wohnungen	1	—	—	1	1	2	—	2	—	3
Zusammen	24	—	1	7	8	4	17	21	2	31
Bülach.										
Einfamilienhäuser	22	—	—	1	1	1	15	16	5	22
Reine Mehrfamilienhäuser	4	—	—	4	4	4	—	4	—	8
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	4	—	—	—	—	1	1	2	2	4
Andere Gebäude mit Wohnungen	2	—	—	—	—	1	—	1	1	2
Zusammen	32	—	—	5	5	7	16	23	8	36
Wallisellen.										
Einfamilienhäuser	32	—	—	—	—	1	30	31	1	32
Reine Mehrfamilienhäuser	15	—	7	17	24	11	2	13	—	37
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	13	—	5	7	12	16	3	19	—	31
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	60	—	12	24	36	28	35	63	1	100

Die Neubauten vom 1. Dezember 1920 bis Ende 1925 nach der Art der Gebäude und der Zahl und Größe der Wohnungen.

Tab. 2 (Schluß).

Gemeinden und Art der Neubauten	Total Neubauten	Die Wohnungen nach der Zimmerzahl							Total Wohnungen mit 6 u. mehr Z.	Total Wohnungen
		Kleinwohnungen				Mittelwohnungen				
		1 Z.	2 Z.	3 Z.	Zus.	4 Z.	5 Z.	Zus.		
Affoltern b. Zürich.										
Einfamilienhäuser	11	—	—	2	2	5	4	9	—	11
Reine Mehrfamilienhäuser	15	—	2	29	31	—	—	—	2	33
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	27	—	2	31	33	6	4	10	2	45
Total der 30 Gemeinden:										
Einfamilienhäuser	1,912	—	3	38	41	446	794	1,240	631	1,912
Reine Mehrfamilienhäuser	1,123	14	331	2,331	2,726	1,338	257	1,595	48	4,369
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	337	19	161	547	727	420	133	553	56	1,336
Andere Gebäude mit Wohnungen	50	1	4	23	28	23	10	33	5	66
Zusammen	3,422	34	549	2,939	3,522	2,227	1,194	3,421	740	7,683

	Von je 100 Wohnungen in Neubauten entfallen auf:								Total Wohnungen
	Kleinwohnungen				Mittelwohnungen			Großwohnungen mit 6 u. mehr Z.	
	1 Z.	2 Z.	3 Z.	Zus.	4 Z.	5 Z.	Zus.		
Einfamilienhäuser	—	0,2	2,0	2,2	23,3	41,5	64,8	33,0	100
Reine Mehrfamilienhäuser	0,3	8,7	53,4	62,4	30,6	5,9	36,5	1,1	100
Wohnhäuser mit gewerblichen Lokalen	1,4	12,0	41,0	54,4	31,4	10,0	41,4	4,2	100
Andere Gebäude mit Wohnungen	1,5	6,1	34,8	42,4	34,8	15,2	50,0	7,6	100
Zusammen	0,4	7,1	38,3	45,8	29,0	15,5	44,5	9,7	100

C. Von Baugenossenschaften

vom 1. Dezember 1920 bis Ende 1925 erstellte Gebäude und Wohnungen.

Tab. 3.

Gemeinden	Gebäude und zwar					Wohnungen und zwar			
	Einfamilienhäuser	Reine Mehrfamilienhäuser	Wohnh. mit gewerbli. Lokalen	Andere Gebäude m. Wohnungen	Zusammen	Kleinwohnungen (bis 3 Z.)	Mittelwohnungen (4 u. 5 Z.)	Großwohnungen (6 und mehr Z.)	Zusammen
Zürich	342	327	70	4	743	1,722	992	123	2,837
Albisrieden	—	6	—	—	6	—	12	—	12
Altstetten	8	12	—	—	20	24	38	—	62
Dietikon	2	—	—	—	2	—	—	2	2
Höngg	14	10	2	—	26	14	26	—	40
Oerlikon	27	7	4	—	38	40	33	2	75
Schlieren	20	2	—	—	22	6	20	—	26
Schwamendingen	8	—	—	—	8	—	8	—	8
Seebach	—	10	8	—	18	93	16	—	109
Witikon	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zollikon	—	2	—	—	2	4	—	—	4
Affoltern a. A.	—	1	—	—	1	—	3	—	3
Adliswil	—	4	—	—	4	12	12	—	24
Horgen	23	13	—	—	36	47	34	—	81
Kilchberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Richterswil	—	3	—	—	3	6	6	—	12
Thalwil	8	5	—	—	13	8	10	8	26
Küsnacht	15	—	1	—	16	1	17	—	18
Meilen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stäfa	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dürnten	—	4	—	—	4	—	8	—	8
Rüti	10	4	—	—	14	6	11	1	18
Dübendorf	12	—	—	—	12	—	12	—	12
Uster	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfäffikon	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterthur	149	121	14	—	284	304	230	10	544
Feuerthalen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bülach	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wallisellen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Affoltern b. Zch.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total der 30 Gemeinden	638	531	99	4	1,272	2,287	1,488	146	3,921
Von 100 Wohnbauten bezw. Wohnungen überhaupt	33,4	47,3	29,4	8,0	37,2	64,9	43,5	19,7	51,0

D. Verhältniszahlen.

Tab. 4.

Gemeinden	Zunahme d. Wohn- häuser durch Neubauten 1920—25 in %	Von 100 neuerstellten Wohnhäusern sind					Jährl. durchschnitt- liche Zunahme der	
		Ein- familien- häuser	Reine Mehr- familien- häuser	Wohn- häuser m. gewerbl. Lokalen	Andere Gebäude mit Wohn- nungen	von Bau- genossen- schaften erstellt insges.	Haushal- tungen 1900—20	Woh- nungen 1920—25
Zürich	10,7	55,2	32,5	10,1	2,2	53,6	848	817
Albisrieden	19,0	48,7	41,0	7,7	2,6	15,4	10	14
Altstetten	9,2	46,5	41,9	9,3	2,3	46,5	32	21
Dietikon	18,3	62,1	25,3	12,6	—	1,9	27	31
Höngg	21,1	55,2	34,5	10,3	—	29,9	15	28
Oerlikon	28,2	51,0	33,6	14,1	1,3	25,5	41	63
Schlieren	17,4	77,5	14,3	8,2	—	44,9	16	16
Schwamendingen . .	28,1	63,8	21,3	12,8	2,1	17,0	6	15
Seebach	20,3	33,8	35,1	31,1	—	24,3	20	57
Witikon	5,9	—	25,0	75,0	—	—	0,5	1,6
Zollikon	18,9	81,5	13,6	4,9	—	2,5	14	22
Affoltern a. A. . . .	2,5	58,3	25,0	8,4	8,3	8,3	8	4
Adliswil	7,4	48,5	39,4	12,1	—	12,1	8	17
Horgen	8,4	45,2	45,3	7,1	2,4	42,9	22	40
Kilchberg	17,1	76,1	14,9	7,5	1,5	—	19	18
Richterswil	4,3	60,0	40,0	—	—	12,0	6	13
Thalwil	9,3	68,9	27,0	2,7	1,4	17,6	15	26
Küsnacht	14,0	58,6	31,0	10,4	—	18,4	15	28
Meilen	6,9	50,0	34,2	15,8	—	—	6	16
Stäfa	3,3	57,7	23,1	19,2	—	—	5	10
Dürnten	1,8	—	87,5	12,5	—	50,0	3	5
Rüti	6,6	61,7	36,2	—	2,1	29,8	15	16
Dübendorf	15,2	47,5	38,8	11,2	2,5	15,0	11	28
Uster	2,5	48,4	38,7	12,9	—	—	15	12
Pfäffikon	5,8	81,8	6,1	12,1	—	—	6	15
Winterthur	11,3	53,3	40,4	5,8	0,5	49,6	141	207
Feuerthalen	9,6	79,2	16,7	—	4,1	—	9	7
Bülach	7,4	68,7	12,5	12,5	6,3	—	9	7
Wallisellen	15,0	53,3	25,0	21,7	—	—	18	20
Affoltern b. Zch. . .	10,7	40,7	55,6	3,7	—	—	9	9
Total der 30 Ge- meinden	10,7	55,9	32,8	9,8	1,5	37,2	1,369	1,583

Verhältniszahlen.

Tab. 4 (Schluß).

Gemeinden	Von 100 vom Dezbr. 1920 bis Ende 1925 erstellten Neuwohnungen sind*			Verhältnismäßige Zunahme der Wohnungen und zwar*				Von 100 Wohngn. in Neub. wurden v. Baugenossenschaft. erstellt
	Kleinwoh- nungen (1—3 Z.)	Mittelwoh- nungen (4 u. 5 Z.)	Großwoh- nngn. (6 und mehr Z.)	Kleinwoh- nungen %	Mittelwoh- nungen %	Großwoh- nungen %	Wohn- nungen insgesamt %	
Zürich	53,2	35,8	11,0	7,4	8,7	12,8	8,2	69,3
Albisrieden	17,8	82,2	—	4,4	43,5	0	16,1	18,7
Altstetten	41,9	57,1	1,0	5,0	13,8	2,2	7,7	66,0
Dietikon	26,3	66,0	7,7	7,0	23,5	19,7	14,3	1,4
Höngg	36,9	58,9	4,2	9,2	22,1	9,1	13,9	29,4
Oerlikon	43,3	52,7	4,0	13,5	27,9	19,7	18,9	24,0
Schlieren	25,3	72,2	2,5	5,3	24,6	6,2	12,2	37,1
Schwamendingen . .	43,2	56,8	—	15,4	38,9	0	22,2	11,7
Seebach	66,0	33,0	1,0	30,1	29,0	12,0	29,1	40,5
Witikon	75,0	25,0	—	10,5	6,9	0	8,0	—
Zollikon	15,9	52,2	31,9	7,5	18,3	22,4	15,6	4,0
Affoltern a. A. . . .	10,5	89,5	—	0,5	5,7	0	2,5	17,6
Adliswil	30,6	61,2	8,2	3,7	10,4	12,1	6,7	28,2
Horgen	53,2	45,8	1,0	10,7	11,6	1,0	10,1	43,8
Kilchberg	13,8	64,9	21,3	3,9	18,4	15,7	11,8	—
Richterswil	31,2	70,3	—1,5	3,2	10,1	—1,0	5,4	24,5
Thalwil	47,0	35,6	17,4	7,0	5,3	17,5	6,9	22,4
Küsnacht	27,5	55,6	16,9	8,6	18,6	14,4	13,4	14,0
Meilen	36,7	48,1	15,2	7,7	10,7	8,8	9,0	—
Stäfa	44,2	44,2	11,6	4,4	4,8	3,5	4,3	—
Dürnten	11,1	96,3	—7,4	0,7	9,1	—4,1	3,5	47,0
Rüti	37,8	57,3	4,9	3,7	9,0	5,8	5,8	24,3
Dübendorf	22,4	69,9	7,7	7,9	37,6	11,7	18,6	9,2
Uster	42,4	47,4	10,2	2,5	3,3	2,5	2,8	—
Pfäffikon	39,0	45,4	15,6	9,4	9,8	11,6	9,8	—
Winterthur	46,0	50,0	4,0	7,9	10,7	5,6	8,9	52,3
Feuerthalen	32,4	62,2	5,4	3,4	10,2	8,7	6,1	—
Bülach	13,2	60,5	26,3	1,4	7,2	15,4	5,2	—
Wallisellen	38,5	60,6	0,9	11,5	23,9	2,4	15,7	—
Affoltern b. Zch. . .	73,9	21,7	4,4	11,5	5,9	8,3	9,4	—
Total der 30 Ge- meinden	47,0	44,2	8,8	7,5	10,8	10,6	8,9	51,0

* Unter Abrechnung der abgebrochenen Wohnungen.

Inhaltsverzeichnis

3. Statistik

über den Verkehr mit Motorfahrzeugen und Fahrrädern im Kanton Zürich 1925.



Inhalt.

Textteil.

	Seite
1. Vorbemerkungen	53
2. Der Bestand an Motorfahrzeugen 1902—1925	53
3. Die Motorfahrzeuge im Jahre 1925	54
4. Die Besitzer von Motorfahrzeugen	59
5. Die Motorwagenführer	60

Tabellarischer Teil.

A. Die Motorfahrzeuge:

Tab. 1. Uebersicht der Motorfahrzeuge nach ihrer Art im Jahre 1925 und der erhobenen Verkehrsgebühren nach Bezirken	63
Tab. 2. Die Motorräder nach deren Konstruktion und Betrag der erhobenen Verkehrsgebühren hiefür	63
Tab. 3. Die Motorräder nach dem Land der Herstellung nach Fabrikmarken und nach der Leistung in St. P. S.	64
Tab. 4. Die Motorräder nach dem Land der Herstellung und nach der Leistung in St. P. S. (Zusammenzug)	66
Tab. 5. Die Motorwagen nach der Art der Benützung	66
Tab. 6. Die Motorwagen nach dem Land der Herstellung und nach Fabrikmarken	67
Tab. 7. Die Motorwagen nach dem Land der Herstellung und nach der Art der Fahrzeuge (Zusammenzug)	70
Tab. 8. Die Motorwagen nach Herstellungsland und Leistung in St. P. S.	70

B. Die Besitzer:

Tab. 9. Die Besitzer von Motorrädern nach Berufskategorien	71
Tab. 10. Die Besitzer von Motorwagen nach Berufskategorien	71

C. Die Motorwagenführer:

Tab. 11. Die Führer von Motorwagen nach Geschlecht und Art der Fahrerbewilligung	72
Tab. 12. Die Führer von Motorwagen nach Alter und Geschlecht	72
Tab. 13. Die Führer von Motorwagen nach Berufskategorien und Alter	73/74

Anhang:

Tab. 14. Radfahrer-Bewilligungen und Haftpflicht-Versicherung pro 1925	75
Tab. 15. Zahl der Fahrräder im Kanton Zürich in den Jahren 1904—1925	75

Statistik über den Verkehr mit Motorfahrzeugen im Kanton Zürich 1925.

1. Vorbemerkungen.

Die Anhandnahme der vorliegenden Arbeit erfolgte auf Grund eines Beschlusses des Regierungsrates vom 26. November 1925, durch den die Polizeidirektion ermächtigt wurde, unter Mitwirkung des statistischen Bureaus die Statistik über den Motorfahrzeugverkehr zweckentsprechend auszubauen und die Ergebnisse zu veröffentlichen. Die Art des Vorgehens war damit vorgeschrieben; es konnte sich nur um die Bearbeitung des beim kantonalen Bureau für Motorfahrzeugkontrolle bei Anlaß der Prüfung der Fahrgesuche gesammelte Kontrollmaterial handeln. Die genannte Amtsstelle fertigte denn auch anhand ihrer Akten Zählkarten aus, welche über die Art, die Beschaffenheit und Herkunft der Fahrzeuge, die Berufszugehörigkeit der Besitzer und die Personalien der mit einer Fahrbewilligung ausgestatteten Personen Auskunft gaben. Das statistische Bureau erstellte hierauf auf Grund dieser Karten die nachstehende Statistik, wobei die im Material vorhandene Dreiteilung in Fahrzeuge, Eigentümer und Wagenführer beibehalten wurde.

Als für die Beurteilung der Angaben der vorliegenden Statistik nicht unwichtig ist hervorzuheben, daß wir es nicht mit einer Stichtagzählung zu tun haben, daß vielmehr die sämtlichen im Jahre 1925 zur Kontrolle vorgeführten Fahrzeuge und die erteilten Führerbewilligungen in die Erhebung einbezogen wurden. Vom verkehrstechnischen Standpunkte aus ist die Kenntnis dieser Tatsache insofern von Bedeutung, als bei dem starken Besitzeswechsel, dem die Motorfahrzeuge innert dem Kalenderjahr ausgesetzt sind, einzelne Fahrzeuge mehrfach gezählt sind. Die in den Tabellen enthaltenen Ergebnisse weisen also mehr Fahrzeuge auf, als im Kanton tatsächlich stunden. Es wird zu prüfen sein, wie in künftigen Erhebungen diese Unstimmigkeit vermieden werden kann. Andererseits sind in den Tabellen alle Motorfahrzeuge des Bundes (Post, Telegraph, Telephon u. s. w.) nicht mitgezählt.

2. Der Bestand an Motorfahrzeugen 1902—25.

Seit dem Inkrafttreten der ersten, der Regelung des Verkehrs mit Motorfahrzeugen gewidmeten kantonalen Verordnung hat die Verwendung dieses Verkehrsmittels im Kanton Zürich eine ungeahnte Entwicklung erfahren. Es geht das aus den Angaben hervor, welche die Motorfahrzeugkontrolle alljährlich festgestellt und im Geschäftsbericht der Polizeidirektion veröffentlicht hat und welche lauten wie folgt:

Jahr	Zahl der Motorfahrzeuge und zwar				Total
	Personen- automobile	Last- wagen	Trak- toren	Motor- räder	
1902	64
1905	154	47	.	182	383
1910	542	138	.	324	1004
1915	853	176	.	452	1481
1920		2660	.	1083	3743
1923	3379	974	.	2417	6770
1924	4562	1120	118	2507	8307
1925	5275*	1361*	134	3126	9896*

Noch im Jahre 1902 war demnach der Bestand an Motorfahrzeugen ein verschwindend geringer und es kann gesagt werden, daß der Motorfahrzeugverkehr tatsächlich innert weniger als einem Vierteljahrhundert aus dem Nichts zu dem machtgebietenden Faktor geworden ist, als welcher er heute zu betrachten ist.

Während im Jahre 1902 erst auf 6735 Einwohner und pro 1915 auf 347 Einwohner ein Motorfahrzeug entfiel, trifft es ein solches im Jahre 1925 schon auf 54 Einwohner. Auffällig ist namentlich die im letzten Jahrzehnt eingetretene Vermehrung der Fahrzeuge, indem nahezu eine Verdreifachung des Bestandes von 1920 eingetreten ist.

3. Die Motorfahrzeuge im Jahre 1925.

Auf die örtlichen Unterabteilungen des Kantons verteilt sich die auf Grund des Erhebungsmaterials für 1925 festgestellte Zahl der Motorfahrzeuge aller Arten von 10,119 Stück in der Weise, daß auf die beiden Städte Zürich und Winterthur 5697 und auf die 178 Landgemeinden 4320 Fahrzeuge entfallen. Die Städte sind, relativ betrachtet, mit 56,4⁰/₀ und die Landgemeinden mit 43,6⁰/₀ beteiligt. Zwei Besitzer sind außerhalb des Kantons wohnhaft. Nach den Angaben der Tabelle 1 schwankt die Bevölkerungsquote, auf welche je ein Fahrzeug entfällt, in den einzelnen Bezirken zwischen 42 in Zürich-Stadt und 96 im Bezirk Andelfingen. Die Bezirke Meilen, Zürich-Land, Affoltern und Uster verzeichnen mit je einem Fahrzeug auf 51—58 Einwohner einen Bestand, der hinter dem der Stadt Zürich nur unwesentlich zurückbleibt und den Bestand der Stadt Winterthur (1 auf 64 Einwohner) sogar übertrifft. In den andern Bezirken hat das Motorfahrzeug noch keine so große Verbreitung gefunden, doch sind die sich ergebenden Unterschiede relativ viel geringer als z. B. zwischen den einzelnen Kantonen.

Hiebei ist aber zu berücksichtigen, daß die beiden Hauptarten von Fahrzeugen — Motorräder einer- und Automobile andererseits — in den einzelnen Bezirken sehr ungleich vorhanden sind. Im Kanton entfielen im Jahre 1925 auf die erstere Kategorie 3126 Stück, oder 30,9⁰/₀,

* Nicht inbegriffen 223 Kollektivbewilligungen an Händler etc.

während an Motorwagen 6993 oder 69,1 % festzustellen waren. Seit dem Jahre 1915 mit einem Anteil der Motorräder von 30,5 % hat sich der Fahrzeugbestand in kaum nennenswertem Maße zugunsten dieses billigeren Verkehrsmittels verschoben. Nach den Zahlen der Tabelle 1 besteht der Fahrzeugbestand der Bezirke Zürich-Stadt und Meilen mit 77 bzw. 74 % in relativ stärkerem Maße aus Motorwagen, als dies in Zürich-Land, Horgen, Winterthur-Stadt, Bülach und Dielsdorf (60—65 %) der Fall ist. In Affoltern, Hinwil, Uster, Pfäffikon und Andelfingen machen die Automobile mit 51 bis 57 % wenig mehr als die Hälfte der Fahrzeuge aus und in den Landgemeinden des Bezirkes Winterthur ist das Motorrad mit einem Anteil von 60 % dem Auto sogar überlegen.

Die Höhe der auf die einzelnen Bezirke entfallenden Verkehrsgebühren ist nicht nur von der Zahl, sondern namentlich von der Art der Fahrzeuge abhängig. So ist es erklärlich, daß die Stadt Zürich an der Zahl der Fahrzeuge nur mit 48,5 %, an der Gebührensumme dagegen mit 53,7 % partizipiert. Da die Stadt Winterthur gleichzeitig mit 7,8 % am Fahrzeugbestand und mit 8,5 % an den Verkehrsgebühren beteiligt ist, entfallen auf die 178 Landgemeinden 43,7 % der Vehikel und 37,8 % der Gebühren. Der Anteil einzelner Bezirke, wie Andelfingen, Dielsdorf, Winterthur-Land und Affoltern an der kantonalen Gebührensumme ist mit 1,2 bis 1,9 % außerordentlich gering; nur Zürich-Land und Horgen weisen mit 7,6 bzw. 7,1 % einen erwähnenswerten Anteil auf. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen im Kanton Fr. 4.29, in der Stadt Zürich Fr. 6.— und in den einzelnen übrigen Bezirken Fr. 1.56 (Andelfingen) bis Fr. 4.37 (Meilen) an Motorfahrzeuggebühren. Zusammengefaßt macht die Quote der 178 Landgemeinden mit Fr. 3.10 per Einwohner etwas über die Hälfte der stadtzürcherischen Quote aus.

a) **Die Motorräder.** Nach den Angaben der Tabelle 2 hat das Motorrad als Beförderungsmittel in einzelnen Landbezirken größere Verbreitung gefunden als in den Städten, wo auf 187 bzw. 186 Einwohner ein Rad entfällt. In Winterthur-Land, Affoltern, Uster, Pfäffikon, Zürich-Land und Hinwil trifft es schon auf 120—168 Einwohner ein Motorrad, in den übrigen Bezirken dagegen erst auf 187 bis 224.

Ueber die verschiedene Konstruktion der zur Kontrolle vorgeführten Motorräder gibt die nachstehende Uebersicht Auskunft.

	Motorräder	%
Fahrräder mit Hilfsmotoren	185	5,9
Einfache Motorräder	1781	57,0
Motorräder mit Soziussitz	686	21,9
„ „ Seitenwagen	206	6,6
„ „ Soziussitz und Seitenwagen	165	5,3
Kollektivbewilligungen für Räder verschiedener Art .	103	3,3
Zusammen	3126	100

Mehr als die Hälfte der Zweiradfahrzeuge ist demnach nur zur Beförderung von je einer Person geeignet. Die zur Benützung durch zwei und mehr Personen konstruierten Räder machen ziemlich genau 1 Drittel der Gesamtzahl aus. Geringe Verbreitung ergibt sich für die zum mechanischen Betrieb von Velos geeigneten Anhängemotoren (5,9 0/0 der Be- willigungen).

Vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus von besonderem Interesse ist die in Tabelle 3 und 4 enthaltene Darstellung der Motorräder nach dem Land der Herstellung, bezw. nach Fabrikmarken. Es ergibt sich zunächst, daß 168 verschiedene Marken in Frage kommen und daß ferner der Herstellungsort von 3 Rädern unbekannt ist. Mit mindestens je 20 Fahr- zeugen sind nur 28 Marken vertreten, die in Tabelle 3 mit Namen aufgeführt sind. Die Verteilung nach dem Herstellungsland verzeigt folgendes Bild:

Herstellungsland	Marken	Motorräder	0/0
Schweiz	18	1215	40,2
England	54	747	24,7
Deutschland	56	531	17,6
Amerika (U. S.)	9	275	9,1
Frankreich	15	88	2,9
Italien	8	83	2,7
Belgien	5	75	2,5
Andere europäische Staaten . .	3	6	0,2
Unbekannt	3	3	0,1
Zusammen	171	3023	100

Nur 2 Fünftel der im Verkehr befindlichen Motorräder sind demnach Schweizerfabrikat; etwas über die Hälfte (50,6 0/0) ist aus anderen euro- päischen Ländern eingeführt worden und rund der elfte Teil stammt aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Aus den Angaben der Tabellen 3 und 4 geht im weiteren hervor, daß die einzelnen Marken hinsichtlich der Leistungsfähigkeit der Motoren starke Unterschiede aufweisen. Von sechs schweizerischen Fabrikaten sind z. B. drei durchwegs mit Motoren von nur bis 1,5 Steuer-Pferdestärken (St. P. S.) ausgestattet und weitere 12 wenig verbreitete Marken gehen teils nur bis auf 2,5 bis 3,5 St. P. S. Anders liegen die Verhältnisse hin- sichtlich des amerikanischen Fabrikates, indem rund 2 Drittel der Räder eine Motorenstärke von über 4,5 St. P. S. aufweisen.

Wie die Fabrikate der verschiedenen Länder in dieser Hinsicht zu qualifizieren sind, geht aus nachstehenden Verhältniszahlen hervor.

Herstellungsland	Von 100 Motorrädern verzeichnen eine Leistung von		
	bis 2,5 St. P. S.	2,5—4,5 St. P. S.	über 4,5 St. P. S.
Schweiz	61	30	9
England	58	40	2
Deutschland	65	32	3
Amerika (U. S.)	10	26	64
Frankreich	85	15	—
Italien	18	70	12
Belgien	66	33	1
Andere europäische Länder	56	33	11
Total	56	33	11

Die inländische Fabrikation wäre demnach sehr wohl in der Lage, den Ansprüchen der Interessenten nach jeder Richtung genügen zu können, sofern nicht persönliche Liebhabereien hiebei mitspielen würden.

b) **Die Motorwagen.** Die Verteilung der Motorwagen auf die Bezirke verzeigt ein wesentlich anderes Bild, als wie es für die Motorräder festgestellt wurde. Während in der Stadt Zürich bereits auf 54 Einwohner ein Automobil entfällt, ist das im Bezirk Andelfingen erst auf 186 Einwohner der Fall. Nur in Meilen mit 69, in Zürich-Land mit 82 und in Winterthur-Stadt mit 99 bleibt diese Bevölkerungsquote unter 100 (vergl. Tabelle 5).

Inbezug auf die Art der Motorwagen hinsichtlich Konstruktion und Verwendung können der Tabelle 5 folgende Angaben entnommen werden:

Art der Wagen:	Zahl	0/0
Personenautomobile	4,896	70,0
Lieferungswagen	504	7,2
Lastwagen	1,215	17,4
Kranken- und Feuerwehrgagen	21	0,3
Traktoren	134	1,9
Kollektivbewilligungen	223	3,2
Zusammen	6,993	100

Den Personenautomobilen kommt demnach eine erheblich größere Bedeutung zu, als den Last- und anderen Wagen. Dieses Uebergewicht steigert sich in der Stadt Zürich auf 71,2 0/0 (gegen 70 0/0 im kantonalen Mittel), vermindert sich dagegen in der Stadt Winterthur und in den Landgemeinden auf 68,6 0/0. In Winterthur sind mit 24,1 0/0 die Lastwagen relativ stärker vertreten als in Zürich (17,4 0/0) und in den Landgemeinden mit 4,5 0/0 die Traktoren (Zürich 0,3 0/0).

Den noch weiter gehenden Angaben der Tabelle 5 ist ferner zu entnehmen, daß von der Zahl der Personenautomobile nur 11,9 0/0 Kleinauto zur Beförderung von zwei Personen und 0,5 0/0 Gesellschaftswagen sind und daß demnach rund 7 Achtel der Wagen 3—8 Plätze aufweisen.

Die überragende Bedeutung des Autos als Mittel zur Personenbeförderung wird noch unterstrichen durch die Tatsache, daß nahezu 2 Drittel der Lieferungsautos ebenfalls für diesen Zweck benützt werden können. In geringerem Maße ist das mit Bezug auf die Lastwagen der Fall, von denen nur 37 oder 3 0/0 zur Beförderung von Personen verwendbar sind.

In Anbetracht der bedeutenden Kapitalien, die im festgestellten Motorwagenbestand investiert sind, ist der Nachweis, in welchem Maße wir es mit im Inland oder Ausland hergestellten Industrieprodukten zu tun haben, von besonderem Interesse. Die Tabellen 6 und 7 geben diesbezüglich folgende Auskunft.

Herstellungsland	Zahl der Marken	Zahl der Wagen	0/0
Schweiz	30	1,089	16,1
Frankreich	68	1,282	18,9
Deutschland	72	1,045	15,4
Italien	20	1,016	15,0
Belgien	7	195	2,9
Oesterreich	8	167	2,5
England	12	74	1,1
Andere europäische Staaten u. unbekannt .	6	22	0,3
Amerika (U. S.)	78	1,880	27,8
Total	301	6,770	100

Diese Uebersicht verzeigt die für die Schweizer Industrie wenig erfreuliche Tatsache, daß nur 16 0/0 der hochwertigeren Motorwagen im Lande selbst hergestellt worden sind, während von den billigeren Motorrädern wenigstens 40 0/0 Eigenfabrikat sind. Es zeigt sich auch, daß z. B. England an der Lieferung von Motorrädern mit 24,7 0/0 in starkem Maße beteiligt, von der Lieferung von Motorwagen (1 0/0) dagegen beinahe ausgeschaltet ist. Die Vereinigten Staaten sind im Gegensatz hiezu am Motorwagenbestand im Kanton mit 27,8 0/0 viel stärker beteiligt, als an der Lieferung von Motorrädern (9,1 0/0). Auch aus Frankreich und Italien sind relativ viel mehr Wagen als Motorräder eingeführt worden.

Der Gliederung der Motorwagen nach Herkunft und Benutzungsart ist zu entnehmen, daß wenigstens im Bau von Lastwagen die Schweiz das Uebergewicht hat; 57,7 0/0 der Fahrzeuge wurden im Lande hergestellt. Daneben lieferte Deutschland 14,9 0/0, Italien 10,9 0/0 und Nordamerika 10,6 0/0 der Wagen.

Die an Zahl den Lastwagen um das Vierfache überlegenen Personenautomobile stammen dagegen nahezu ausschließlich aus dem Ausland; die Schweiz ist nur mit 5,6 0/0 an deren Herstellung beteiligt. Nahezu ein Drittel (31,6 0/0) der Personenautos wurden von den Vereinigten Staaten eingeführt, beinahe ein Viertel (23,8 0/0) von Frankreich, ferner 16,9 0/0 bzw. 14,5 0/0 von Italien und Deutschland.

Die Beschaffung von Lieferungs-wagen verteilt sich in der Hauptsache auf fünf Länder, wie folgt: Deutschland 29,4⁰/₀, Frankreich 18,6⁰/₀, Vereinigte Staaten 18⁰/₀, Schweiz 17,9⁰/₀ und Italien 10,9⁰/₀.

An Traktoren wurden in der Schweiz nur 8,2⁰/₀ hergestellt; die Hauptzahl (85,8⁰/₀) stammt von Nordamerika. Erfreulicher ist dagegen wieder die Tatsache, daß von den 21 Kranken- und Feuerwehr-wagen 15 Produkte der inländischen Industrie sind.

Der Tabelle 8, welche eine Klassifikation der Motorwagen nach dem Herstellungsland und der Motorstärke enthält, sind wieder einige interessante Feststellungen zu entnehmen, die zeigen, daß das Produkt jedes Landes seine Besonderheiten aufweist. Es geht das aus nachstehender Darstellung der Verhältniszahlen hervor.

Herstellungsland	Von 100 Motorwagen verzeichnen eine Motorstärke von				
	bis 10	10—20	20—30	30—40	über 40
	Steuer-Pferdestärken				
Schweiz	11	29	33	23	4
Frankreich	63	29	6	2	0
Deutschland	30	45	18	6	1
Italien	61	27	12	0	—
Belgien	23	45	31	1	—
Oesterreich	5	76	11	7	1
England	37	24	24	14	1
Amerika (U. S.)	0	68	31	1	—

Die in der Schweiz hergestellten Wagen sind in überwiegender Zahl mit Starkmotoren von über 20 St. P. S. ausgerüstet, was darauf zurückzuführen ist, daß rund 2 Drittel dieser Fahrzeuge zur Beförderung von Lasten dienen. Die französischen und italienischen Wagen — zu nahezu ⁹/₁₀ Personenautomobile — weisen dagegen mehrheitlich nur Motoren von bis 10 St. P. S. auf. Anders gestaltet sich wieder die Klassifikation der in Deutschland, Belgien, Oesterreich und in den Vereinigten Staaten konstruierten Wagen, indem dieselben sich auf die Stärkeklassen von 5—30 St. P. S. verteilen.

4. Die Besitzer von Motorfahrzeugen.

Bei Anlaß der Erteilung der Fahrbewilligungen durch die kantonale Motorfahrzeugkontrolle werden neben Namen und Wohnort auch die Berufsverhältnisse der Bewerber festgestellt. Während die Erhebung des Wohnortes im Zeitpunkt der Verkehrsbewilligung keine Schwierigkeiten darbietet, mangelt bei den Berufsangaben die für eine richtige Ausscheidung nach statistischen Grundsätzen unerläßliche Angabe betreffend die Stellung im ausgeübten Beruf.

Den in den Tabellen 9 und 10 enthaltenen Darstellungen der Berufsverhältnisse der Besitzer von Motorfahrzeugen mögen immerhin unter den nötigen Vorbehalten folgende Angaben entnommen werden.

Berufskategorie	Motorrad- besitzer	0/0	Motorwagen- besitzer	0/0
Industrielle, Kaufleute, Handelsreisende . .	444	14,2	3,280	48,5
Gewerbetreibende	791	25,3	2,086	30,8
Aerzte, Tierärzte	50	1,6	310	4,6
Andere wissenschaftliche Berufe	207	6,6	419	6,2
Landwirte	192	6,2	231	3,4
Angestellte, Arbeiter	1,409	45,1	165	2,4
Private	7	0,2	170	2,5
Oeffentliche Verwaltungen	26	0,8	101	1,5
Verkehrsunternehmungen	—	—	8	0,1
Total	3,126	100	6,770	100

Aus dieser Uebersicht geht mit Deutlichkeit hervor, daß das Motorrad hauptsächlich das Verkehrsmittel der Angestellten und Arbeiter, ferner der Kleingewerbetreibenden ist; auf diese Berufskategorien entfallen zusammen 70,4 0/0 der Räder. Anders sind die Verhältnisse mit Bezug auf die Motorwagen, von denen 79,3 0/0 im Eigentum von Industriellen, Kaufleuten und Gewerbetreibenden stehen.

Von einigem Interesse ist auch die Feststellung der beruflichen Stellung der Eigentümer der verschiedenen Kategorien von Wagen. Es entfallen auf die Gruppe „Industrielle und Kaufleute“ 49,9 0/0 der Personenautomobile, 40,1 0/0 der Lieferungswagen und 51,7 0/0 der Lastwagen; auf die Klasse der Gewerbetreibenden nur 26,6 0/0 der Personenautomobile, dagegen 51,8 0/0 der Lieferungs- und 41,7 0/0 der Lastwagen. Auf Aerzte und andere wissenschaftliche Berufe entfallen 14,7 0/0 der Personenautomobile, mit den Angehörigen dieser Berufsarten in Vergleich gesetzt, unzweifelhaft eine ziemlich bedeutende Zahl.

5. Die Motorwagenführer.

Zu den Aufgaben der Motorfahrzeugkontrolle gehört neben der Kontrolle der in den Verkehr zu bringenden Wagen, auch die Erteilung von Führerbewilligungen auf Grund vorzunehmender Prüfung der Bewerber. Diese Bewilligungen sind keineswegs vom Besitz eines Fahrzeuges abhängig, was selbstverständlich in erster Linie für die Berufsschauffeure zutrifft. Vergleicht man daher die Zahl der Motorwagen (mit Inbegriff der Kollektivbewilligungen 6993) mit der Zahl der Führer, denen eine Fahrbewilligung erteilt wurde (8586), so erhält man ein Uebergewicht der letzteren von 1593 und, nach Abrechnung der Berufsschauffeure, von 462 Personen.

Nach den Angaben der Tabelle 11 sind von den mit einer Fahrbewilligung ausgestatteten 8586 Personen 8257 oder 96,2 0/0 männlichen und 329 oder 3,8 0/0 weiblichen Geschlechts. In der Stadt Zürich gehören mit 4 0/0 etwas mehr, im übrigen Kanton mit 3,6 0/0 etwas weniger, dem letztern Geschlecht an.

Der erwähnten Tabelle entnehmen wir ferner, in welchem Maße es sich bei den Führerbewilligungen des Jahres 1925 um erstmalige oder um die Erneuerung schon früher erteilter Bewilligungen handelte.

	Erstmalige Bewilligung	0/0	Erneuerte Bewilligung	0/0
Männliche Führer	2116	25,6	6141	74,4
Weibliche „	142	43,2	187	56,8
Zusammen	2258	26,3	6328	73,7

Bei der geringen Zahl weiblicher Personen handelt es sich in relativ erheblich stärkerem Maße, als bei den Männern, um erstmalige Bewilligungen, was den Schluß gestattet, daß ihnen die in längerer Betätigung zu erwerbende Gewandtheit in geringerem Maße zukommt.

Inbezug auf das Alter der Automobilführer entnehmen wir der Tabelle 12 folgende Angaben:

Altersklassen	Männer	0/0	Frauen	0/0	Zusammen	0/0
18—20 Jahre .	359	4,3	20	6,1	379	4,4
20—30 „ .	2771	33,6	145	44,1	2916	34,0
30—40 „ .	2672	32,4	111	33,7	2783	32,4
40—50 „ .	1741	21,1	40	12,2	1781	20,7
50—60 „ .	620	7,5	13	3,9	633	7,4
60—70 „ .	86	1,0	—	—	86	1,0
über 70 „ .	8	0,1	—	—	8	0,1
Total	8257	100	329	100	8586	100

Auch inbezug auf das Alter ergeben sich zwischen den männlichen und weiblichen Inhabern einer Führerbewilligung gewisse Unterschiede und zwar in der Weise, daß von den ersteren nur 70,3 0/0, von den letzteren dagegen 83,9 0/0 im Alter von 18—40 Jahren stehen. Die männlichen Wagenführer sind demnach relativ etwas bejahrter als die weiblichen. Daß aber auch beim männlichen Geschlecht die unteren Altersklassen verhältnismäßig stärker vertreten sind, zeigen die nachstehenden Angaben:

Es entfällt eine Führerbewilligung

im Alter von Jahren	auf . . . Männer
18—20	31
20—30	17
30—40	14
40—50	20
50—60	40
60—70	160
über 70	916
18—x	20

Während auf 20 Männer von über 18 Jahren im Kanton Zürich eine Führerbewilligung entfällt, ist das bei den Frauen erst auf 626 der Fall.

Bei Betrachtung der letzten den Berufsverhältnissen der Motorwagenführer gewidmeten Darstellung ist wieder auf die Unsicherheit der Angaben mit Bezug auf die Stellung im Beruf hinzuweisen. Die diesbezüglich in Betracht fallenden Tabellen 13 a und b verzeigen für die beiden Geschlechter folgendes Bild:

Berufskategorien	Männer	%	Frauen	%
Berufschaffeuere	1131	13,7	—	—
Industrielle, Kaufleute, Handelsreisende	2281	27,6	2	0,6
Gewerbetreibende	1066	12,9	4	1,2
Aerzte, Tierärzte	257	3,1	10	3,0
Andere wissenschaftliche Berufe . . .	392	4,7	4	1,2
Landwirte	244	3,0	—	—
Angestellte und Arbeiter	2623	31,8	18	5,5
Private und ohne Beruf	263	3,2	291	88,5
Total	8257	100	329	100

Von den eine Führerbewilligung besitzenden 329 Frauen sind demnach nur 38 oder 11,5 % berufstätig; die Zahl der nicht in Erwerbsstellung stehenden Männer ist dagegen relativ gering. Es ergibt sich aus vorstehender Uebersicht, daß zahlreichen erwerbstätigen Männern der Besitz der Führerbewilligung erst die berufliche Betätigung ermöglicht. Das trifft in erster Linie für die 1131 Berufschaffeuere zu, die festgestellt wurden, dann aber auch für zahlreiche Erwerbstätige, die als Angestellte und Arbeiter in Stellung stehen. Während diese Berufskategorie nur 165 Motorwagenbesitzer zählt, sind nicht weniger als 2623 Arbeiter und Angestellte im Besitze der Führerbewilligung. Umgekehrt zählt die Kategorie der Industriellen, Kaufleute und Handelsreisenden 3280 und die der Gewerbetreibenden 2086 Motorwagenbesitzer, dagegen nur 2281 bzw. 1066 mit Führerbewilligung ausgestattete Männer. Insgesamt läßt sich feststellen, daß in den vorstehenden zwei Berufskategorien und in den wissenschaftlichen Berufen zusammen die Zahl der Motorwagenbesitzer sich um rund 2100 höher stellt, als die Zahl der eine Fahrbewilligung besitzenden Berufsangehörigen.

A. Die Motorfahrzeuge.

Uebersicht der Motorfahrzeuge nach ihrer Art im Jahre 1925 und die erhobenen Verkehrsgebühren nach Bezirken.

Tab. 1.

Bezirke	Zahl der Motorfahrzeuge und zwar						Total		Bezogene Verkehrsgebühren Fr.
	Motorräder jeder Art	Automobil-Kollektivbewilligungen *	Personenautomobile	Lieferungswagen inkl. solche auch zur Personenbeförderung	Lastwagen	andere (Kran-, Feuer-, automobile, Traktoren)	Fahrzeuge	Ein Fahrzeug auf ... Einwohner	
Zürich, Stadt . . .	1,103	166	2,706	246	662	20	4,903	42	1,241,730
„ Land . . .	281	17	354	43	105	12	812	53	174,785
Affoltern	103	—	100	9	20	6	238	57	43,232
Horgen	241	4	309	21	98	12	685	68	162,930
Meilen	133	7	281	23	47	17	508	51	109,518
Hinwil	224	10	194	31	37	5	501	75	97,825
Uster	160	4	140	24	33	6	367	58	71,358
Pfäffikon	138	1	105	22	18	15	299	65	51,660
Winterthur, Stadt .	275	10	356	22	125	6	794	64	197,121
„ Land	159	2	65	9	16	15	266	72	37,009
Andelfingen	94	—	74	14	6	6	194	96	28,720
Bülach	141	2	142	27	29	13	354	74	62,749
Dielsdorf	73	—	70	13	18	22	196	83	33,135
Kanton	3,125	223	4,896	504	1,214	155	10,117	54	2,311,772
Außer Kanton	1	—	—	—	1	—	2	—	440

Die Motorräder nach deren Konstruktion und Betrag der erhobenen Verkehrsgebühren hiefür.

Tab. 2.

Bezirke	Zahl der Motorräder und zwar						Total	Ein Motorrad auf ... Einwohner	Bezogene Verkehrsgebühren Fr.
	Kollektivnummern *	Fahreräder mit Hilfsmotoren	Motorzweiräder						
			ein-fache	mit Sozialsitz	mit Seitenwagen	mit Sozialsitz und Seitenwagen			
Zürich, Stadt . . .	44	65	518	287	99	90	1,103	187	64,643
„ Land	6	20	161	65	16	13	281	154	14,248
Affoltern	1	11	63	19	6	3	103	131	4,541
Horgen	4	5	143	56	20	13	241	194	13,474
Meilen	2	11	81	24	8	7	133	194	6,700
Hinwil	12	22	141	36	7	6	224	168	10,897
Uster	8	13	101	33	2	3	160	134	7,788
Pfäffikon	1	7	99	19	8	4	138	140	7,037
Winterthur, Stadt .	12	5	155	77	12	14	275	186	14,495
„ Land	4	7	104	32	9	3	159	120	8,153
Andelfingen	3	7	64	10	8	2	94	198	4,790
Bülach	5	5	104	17	7	3	141	187	6,929
Dielsdorf	1	6	47	11	4	4	73	224	3,530
Kanton	103	184	1,781	686	206	165	3,125	175	167,225
Außer Kanton	—	1	—	—	—	—	1	—	10

* an Händler etc. für wechselnde Räder oder Wagen verschiedener Marken.

Die Motorräder nach dem Land der Herstellung, nach Fabrikmarken und nach der Leistung in St. P. S.

Tab. 3.

Herstellungsland	Fabrikmarke	Total Motor- räder	Zahl der Motorräder mit einer Leistung in St. P. S. von						
			bis 1,5	1,51 bis 2,5	2,51 bis 3,5	3,51 bis 4,5	4,51 bis 5,5	5,51 bis 6,5	über 6,5
Schweiz:	Motosaccoche	399	19	50	228	21	81	—	—
	Condor	387	176	88	74	23	24	2	—
	Zehnder	257	257	—	—	—	—	—	—
	Forster	60	60	—	—	—	—	—	—
	Moser	34	19	7	6	2	—	—	—
	Famo	21	21	—	—	—	—	—	—
	Uebrige Marken: 12 Marken	57	37	10	10	—	—	—	—
	Total Schweiz	1,215	589	155	318	46	105	2	—
England:	Triumph	168	31	2	135	—	—	—	—
	B S A	95	4	11	68	4	6	2	—
	Royal Enfield	53	37	16	—	—	—	—	—
	Raleigh	51	7	42	—	2	—	—	—
	A J S	47	1	43	—	3	—	—	—
	Douglas	31	1	20	8	2	—	—	—
	Imperial	29	2	26	—	—	1	—	—
	Hobart	22	11	11	—	—	—	—	—
	Zenith	21	—	8	8	2	3	—	—
	Uebrige Marken: 45 Marken	230	71	88	63	2	6	—	—
	Total England	747	165	267	282	15	16	2	—
Deutschland:	N S U	123	10	30	64	5	14	—	—
	Wanderer	79	4	21	53	1	—	—	—
	D K W	71	71	—	—	—	—	—	—
	Viktoria	39	—	1	38	—	—	—	—
	Kurier	32	32	—	—	—	—	—	—
	Zündapp	21	21	—	—	—	—	—	—
	Uebrige Marken: 50 Marken	166	137	16	8	2	3	—	—
	Total Deutschland	531	275	68	163	8	17	—	—

Die Motorräder nach dem Land der Herstellung, nach Fabrikmarken und nach der Leistung in St. P. S.

Tab. 3 (Schluß).

Herstellungsland	Fabrikmarke	Total Motor- räder	Zahl der Motorräder mit einer Leistung in St. P. S. von						
			bis 1,5	1,51 bis 2,5	2,51 bis 3,5	3,51 bis 4,5	4,51 bis 5,5	5,51 bis 6,5	über 6,5
Frankreich :	Peugeot	20	4	15	—	1	—	—	—
	Uebrige Marken: 14 Marken	68	38	18	11	1	—	—	—
	Total Frankreich	88	42	33	11	2	—	—	—
Italien :	Frera	67	4	4	49	1	3	6	—
	Uebrige Marken: 7 Marken	16	2	5	7	1	1	—	—
	Total Italien	83	6	9	56	2	4	6	—
Belgien :	FN	46	26	12	—	8	—	—	—
	Sarolea	20	—	3	17	—	—	—	—
	Uebrige Marken: 3 Marken	9	—	8	—	—	1	—	—
	Total Belgien	75	26	23	17	8	1	—	—
Uebrige europäische Länder und unbekannter Herkunft :	3 Marken	9	3	2	2	1	1	—	—
	3 unbekannter Her- kunft								
Amerika (U. S.):	Harley Davidson . .	106	—	1	17	4	74	10	—
	Indian	85	—	—	48	—	36	1	—
	Henderson	30	—	1	1	—	12	6	10
	Uebrige Marken: 6 Marken	54	25	2	—	—	18	9	—
	Total Amerika	275	25	4	66	4	140	26	10

Die Motorräder nach dem Land der Herstellung und nach der Leistung in St. P. S.

Tab. 4.

Zusammenzug.

Herstellungsland	Total Motorräder	Zahl der Motorräder mit einer Leistung in St. P. S. von						
		bis 1,5	1,5 bis 2,5	2,5 bis 3,5	3,5 bis 4,5	4,5 bis 5,5	5,5 bis 6,5	über 6,5
Schweiz	1,215	589	155	318	46	105	2	—
England	747	165	267	282	15	16	2	—
Deutschland	531	275	68	163	8	17	—	—
Frankreich	88	42	33	11	2	—	—	—
Italien	83	6	9	56	2	4	6	—
Belgien	75	26	23	17	8	1	—	—
Oesterreich	4	1	2	—	—	1	—	—
Dänemark	1	—	—	—	1	—	—	—
Holland	1	—	—	1	—	—	—	—
Amerika	275	25	4	66	4	140	26	10
Unbekannt	3	2	—	1	—	—	—	—
Gesamttotal	3,023	1,131	561	915	86	284	36	10
Kollektivbewilligungen	103	—	—	—	—	—	—	—

Die Motorwagen nach der Art der Benützung.

Tab. 5.

Bezirke	Kollektivnummern *	Personenautomobile			Lieferungswagen		Lastwagen		Kranken- und Feuerwehrwagen	Traktoren		Total-Motorwagen	Ein Motorwagen auf Einw.
		2-plätz.	3-8-plätzig	Gesellschaftswagen	ausschliesslich	zugl. z. Personenbeförderung	ausschliesslich	zugl. zur Pers.-beförd.		landwirtschaftliche	andere		
Zürich, Stadt	166	301	2,396	9	126	120	658	4	8	—	12	3,800	54
„ Land	17	53	297	4	12	31	104	1	2	8	2	531	82
Affoltern	—	17	83	—	2	7	19	1	—	4	2	135	100
Horgen	4	30	278	1	6	15	90	8	3	7	2	444	105
Meilen	7	46	235	—	6	17	45	2	1	14	2	375	69
Hinwil	10	22	170	2	6	25	29	8	1	2	2	277	136
Uster	4	17	122	1	4	20	31	2	—	4	2	207	103
Pfäffikon	1	16	88	1	6	16	16	2	—	13	2	161	120
Winterthur, Stadt	10	38	313	5	8	14	118	7	5	1	—	519	99
„ Land	2	4	61	—	—	9	15	1	—	15	—	107	179
Andelfingen	—	7	67	—	2	12	6	—	—	5	1	100	186
Bülach	2	20	121	1	2	25	29	—	1	11	1	213	124
Dielsdorf	—	10	59	1	3	10	17	1	—	18	4	123	182
Kanton	223	581	4,290	25	183	321	1,177	37	21	102	32	6,992	78
Außer Kanton	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—

* An Händler etc. für wechselnde Wagen verschiedener Marken.

Die Motorwagen nach dem Land der Herstellung und nach Fabrikmarken.

Tab. 6.

Herstellungsland und Fabrikmarke	Zahl der Fahrzeuge und zwar					
	Personen-automobile	Lieferungs-wagen	Lastwagen	Kranken- u. Feuerwehr-wagen	Traktoren	Total
Schweiz.						
Saurer	8	1	205	3	—	217
Arbenz	—	—	201	1	—	202
Martini	90	28	19	5	—	142
Berna	1	—	94	—	3	98
F. B. W.	6	3	87	1	1	98
Pic Pic	84	10	1	—	—	95
Tribelhorn	19	14	48	5	2	88
Fischer	21	15	—	—	—	36
Franz	—	—	36	—	—	36
Turicum	10	8	2	—	—	20
Andere (20 Marken) . . .	33	11	8	—	5	57
Total Schweiz	272	90	701	15	11	1,089
Frankreich.						
Citroën	218	11	—	—	1	230
Peugeot	167	12	7	—	—	186
Renault	92	9	6	—	—	107
Talbot	80	—	—	—	—	80
Delage	78	—	—	—	—	78
Mathis	69	2	—	—	—	71
Amilcar	70	—	—	—	—	70
Berliet	21	8	21	—	—	50
Cottin-Desgouttes	27	3	5	—	—	35
Donnet-Zedel	26	7	—	—	—	33
Salmson	28	—	—	—	—	28
Lorraine-Dietrich	23	3	—	—	—	26
Andere (56 Marken) . . .	240	39	5	—	4	288
Total Frankreich	1,139	94	44	—	5	1,282
Deutschland.						
Mercedes	143	10	19	—	—	172
Benz	135	15	3	1	—	154
Opel	87	23	18	—	—	128
Presto	35	7	35	—	—	77
Stoewer	49	13	4	—	—	66
Adler	31	18	5	—	—	54
Wanderer	31	3	—	—	—	34
Aga	28	—	—	—	—	28

Die Motorwagen nach dem Land der Herstellung und nach Fabrikmarken.

Tab. 6 (Forts.).

Herstellungsland und Fabrikmarke	Zahl der Fahrzeuge und zwar					
	Personen- automobile	Lieferungs- wagen	Lastwagen	Kranken- u. Feuerwehr- wagen	Traktoren	Total
N. A. G.	12	11	2	—	—	25
N. S. U.	14	6	5	—	—	25
Benz-Gaggenau	2	—	19	—	—	21
Ley	14	2	5	—	—	21
Andere (60 Marken)	131	40	66	3	—	240
Total Deutschland	712	148	181	4	—	1,045
Italien.						
Fiat	515	33	87	1	—	636
Ansaldo	98	2	—	—	—	100
Itala	45	4	14	—	—	63
Lancia	32	1	17	—	—	50
Bianchi	24	7	1	—	—	32
Chiribiri	23	1	—	—	—	24
Andere (14 Marken)	90	7	14	—	—	111
Total Italien	827	55	133	1	—	1,016
Belgien.						
Minerva	109	2	—	1	—	112
F. N.	51	6	—	—	—	57
Andere (5 Marken)	21	5	—	—	—	26
Total Belgien	181	13	—	1	—	195
Oesterreich.						
Steyr	61	1	—	—	—	62
Austro-Daimler	42	—	—	—	—	42
Austro-Fiat	17	2	5	—	—	24
Andere (5 Marken)	16	6	17	—	—	39
Total Oesterreich	136	9	22	—	—	167
England.						
Sunbeam	23	—	—	—	—	23
Andere (11 Marken)	48	1	1	—	1	51
Total England	71	1	1	—	1	74
Uebrige europäische Staaten (6 Marken)	13	3	4	—	2	22

Die Motorwagen nach dem Land der Herstellung und nach Fabrikmarken.

Tab. 6 (Schluß).

Herstellungsland und Fabrikmarke	Zahl der Fahrzeuge und zwar					
	Personen- automobile	Lieferungs- wagen	Lastwagen	Kranken- u. Feuerwehr- wagen	Traktoren	Total
Amerika (U. S.).						
Ford	174	35	115	—	—	324
Buick	313	2	1	—	—	316
Overland	141	15	—	—	—	156
Packard	102	—	—	—	—	102
Dodge	76	11	—	—	—	87
Chevrolet	70	7	6	—	—	83
Studebaker	71	4	—	—	—	75
Cadillac	69	1	—	—	—	70
Chandler	67	—	—	—	—	67
Rugby	51	12	—	—	—	63
Essex	58	—	—	—	—	58
Nash	55	1	1	—	—	57
Cletrac	—	—	—	—	52	52
Fordson	—	—	—	—	50	50
Chrysler	48	—	—	—	—	48
Marmon	36	—	—	—	—	36
Columbia	22	—	—	—	—	22
Andere (61 Marken)	192	3	6	—	13	214
Total Amerika	1,545	91	129	—	115	1,880

B. Die Besitzer.

Die Besitzer von Motorrädern nach Berufskategorien.

Tab. 9.

Bezirke	Industrielle, Kaufleute, Handelsreisende	Gewerbetreibende	Wissenschaftl. Berufe		Landwirte	Angestellte, Arbeiter	Private und ohne Beruf	Oeffentl. Verwaltungen, Anstalten	Total Besitzer
			Ärzte, Tierärzte	Andere					
Zürich, Stadt	228	252	13	101	3	499	2	5	1,103
„ Land	34	69	6	18	9	144	1	—	281
Affoltern	7	33	2	—	20	37	—	4	103
Horgen	20	69	9	16	18	106	1	2	241
Meilen	14	35	1	12	12	58	1	—	133
Hinwil	27	60	1	12	21	96	—	7	224
Uster	24	40	2	5	10	78	1	—	160
Pfäffikon	13	35	2	3	30	55	—	—	138
Winterthur, Stadt	29	66	4	16	10	143	—	7	275
„ Land	17	47	6	9	19	61	—	—	159
Andelfingen	5	24	—	2	12	50	—	1	94
Bülach	20	43	3	8	13	54	—	—	141
Dielsdorf	6	17	1	5	15	28	1	—	73
Kanton	444	790	50	207	192	1,409	7	26	3,125
Außer Kanton	—	1	—	—	—	—	—	—	1

Die Besitzer von Motorwagen nach Berufskategorien.

Tab. 10.

Bezirke	Verkehrsunternehmungen	Industrielle, Kaufleute, Handelsreisende	Gewerbetreibende	Wissenschaftl. Berufe		Landwirte	Angestellte, Arbeiter	Private und ohne Beruf	Oeffentl. Verwaltungen, Anstalten	Total Besitzer
				Ärzte, Tierärzte,	Andere					
Zürich, Stadt	3	1,964	1,018	123	251	11	85	120	59	3,634
„ Land	2	247	176	20	28	17	13	8	3	514
Affoltern	—	40	43	13	8	19	7	4	1	135
Horgen	1	218	123	20	33	15	7	16	7	440
Meilen	—	151	119	18	22	41	10	6	1	368
Hinwil	—	127	81	24	10	10	9	3	3	267
Uster	2	72	80	14	9	12	8	3	3	203
Pfäffikon	—	59	61	7	3	28	2	—	—	160
Winterthur, Stadt	—	242	177	24	38	3	7	5	13	509
„ Land	—	32	34	9	4	20	3	2	1	105
Andelfingen	—	19	46	13	3	10	4	—	5	100
Bülach	—	83	83	17	8	14	3	2	1	211
Dielsdorf	—	26	44	8	2	31	7	1	4	123
Kanton	8	3,280	2,085	310	419	231	165	170	101	6,769
außer Kanton	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Art der Wagen										
Personen-Autom.	4	2,439	1,300	309	411	88	152	167	26	4,896
Lieferungswagen	—	202	261	1	2	25	8	2	3	504
Lastwagen	4	626	505	—	6	22	5	1	46	1,215
Andere (Kranken-, Feuerw.-A.)	—	—	—	—	—	—	—	—	21	21
Traktoren	—	13	20	—	—	96	—	—	5	134

C. Die Motorwagenführer.

Die Führer von Motorwagen nach Geschlecht und Art der Fahrbewilligung.

Tab. 11.

Bezirke	Total der Führer	Männliche Führer			Weibliche Führer		
		Total	mit erstmaliger	mit erneuerter	Total	mit erstmaliger	mit erneuerter
			Fahrbewilligung			Fahrbewilligung	
Zürich, Stadt . . .	4,645	4,457	1,186	3,271	188	86	102
„ Land . . .	754	731	194	537	23	11	12
Affoltern	175	168	43	125	7	—	7
Horgen	568	544	120	424	24	10	14
Meilen	432	405	98	307	27	10	17
Hinwil	322	313	65	248	9	5	4
Uster	254	246	60	186	8	5	3
Pfäffikon	179	173	32	141	6	1	5
Winterthur, Stadt .	617	596	144	452	21	9	12
„ Land .	117	113	31	82	4	1	3
Andelfingen	124	123	29	94	1	—	1
Bülach	249	243	60	183	6	2	4
Dielsdorf	146	141	53	88	5	2	3
AußerKanton wohnh.	4	4	1	3	—	—	—
Total .	8,586	8,257	2,116	6,141	329	142	187

Die Führer von Motorwagen nach Alter und Geschlecht.

Tab. 12.

Wohngebiet und Geschlecht der Führer		Total der Führer	Alter der Führer . . . Jahre						
			18—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	über 70
Zürich, Stadt . . .	männlich .	4,457	206	1,509	1,473	915	314	36	4
	weiblich .	188	14	84	65	19	6	—	—
Winterthur, Stadt .	männlich .	596	14	216	201	124	36	4	1
	weiblich .	21	1	8	7	3	2	—	—
Landgemeinden . .	männlich .	3,200	139	1,043	997	702	270	46	3
	weiblich .	120	5	53	39	18	5	—	—
Außer Kanton wohnhaft, männl.		4	—	3	1	—	—	—	—
Total .		8,586	379	2,916	2,783	1,781	633	86	8

Die Führer von Motorwagen nach Berufskategorien und Alter.

Tab. 13 a.

M ä n n e r .

Bezirke	Berufschaff- feure	Indu- strielle, Kauf- leute und Handels- reisende	Ge- werbe- trei- bende	Wissenschaftl. Berufe		Land- wirte	Ange- stellte, Arbeiter	Private und ohne Beruf	Total
				Ärzte, Tier- ärzte	An- dere				
Zürich, Stadt	685	1,364	478	105	240	41	1,385	159	4,457
„ Land	89	179	93	17	33	20	274	26	731
Affoltern	16	29	30	10	3	20	57	3	168
Horgen	82	146	59	17	23	22	179	16	544
Meilen	28	120	83	20	17	32	92	13	405
Hinwil	30	84	41	16	10	15	109	8	313
Uster	24	49	44	11	19	10	83	6	246
Pfäffikon	17	33	34	6	4	16	58	5	173
Winterthur, Stadt . . .	104	154	81	17	26	6	188	20	596
„ Land	8	19	17	8	6	16	38	1	113
Andelfingen	14	17	32	8	2	13	36	1	123
Bülach	17	68	50	14	6	12	72	4	243
Dielsdorf	14	18	24	8	3	21	52	1	141
Außer Kanton wohnhaft .	3	1	—	—	—	—	—	—	—
Total .	1,131	2,281	1,066	257	392	244	2,623	263	8,257
Altersklassen . . . Jahre									
18—20	36	45	9	—	6	13	170	80	359
20—30	408 ¹	513	228	25	93	105	1,273	126	2,768
30—40	417	789 ²	365	83	149	73	775	21	2,671
40—50	214	657	328	68	99	37	323	15	1,741
50—60	54	238	122	67	39	13	75	12	620
60—70	2	36	12	13	5	3	7	8	86
über 70	—	3	2	1	1	—	—	1	8

¹ Wovon 3 außer Kanton wohnhaft.

² Wovon 1 außer Kanton wohnhaft.

Anhang.

Radfahrer-Bewilligungen und Haftpflicht-Versicherung pro 1925.

Tab. 14.

Bezirk	Zahl der Fahrräder	Beim Staat versichert	Anderweitig versichert
Zürich { Stadt	25,098	25,321	7,639
Land	7,862		
Affoltern	3,434	2,969	465
Horgen	6,772	5,406	1,366
Meilen	4,406	3,660	746
Hinwil	8,045	6,542	1,503
Uster	6,171	5,300	871
Pfäffikon	5,325	4,467	858
Winterthur { Stadt	11,218	13,264	3,514
Land	5,560		
Andelfingen	4,520	3,523	997
Bülach	6,336	5,470	866
Dielsdorf	3,968	3,425	543
Kanton .	98,715	79,347	19,368

Zahl der Fahrräder im Kanton Zürich in den Jahren 1904—1925.

Tab. 15.

J a h r	Fahrräder Zahl	J a h r	Fahrräder Zahl
1904	15,307	1915	35,000
1905	18,878	1916	37,000
1906	21,842	1917	40,000
1907	24,379	1918	45,911
1908	26,471	1919	52,325
1909	28,242	1920	63,180
1910	32,000	1921	73,417
1911	34,000	1922	81,045
1912	35,000	1923	87,367
1913	35,000	1924	93,246
1914	35,000	1925	98,715

